1898. **Der Gesellige.** No. 281.

Donnerstag, 1. Dezember. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäfts-Anzeigen 40 Pf. die Zeile.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf.
Expedition des „Geselligen".

Von der neuen Militär-Vorlage.

Dem Bundesrath sind die Etats für die Aenderungen in der Organisation des Reichsheeres auf das Rechnungsjahr 1899 zugegangen. Nach Mittheilungen, welche die „Münch. Allg. Ztg." daraus zu veröffentlichen in der Lage ist, sind innerhalb des preußischen Kontingents für das Jahr 1899 in Aussicht genommen: die Neuerrichtung von 1 Generalkommando, 3 Divisionsstäben, 1 Inspektion der Verkehrstruppen, 18 Feldartillerie-Brigadestäben, 1 Inspektion der Telegraphentruppen, 37 Feldartillerie-Regimentsstäben, 14 Feldartillerie-Abtheilungsstäben, 35 fahrenden Batterien mittleren Etats, 1 Betriebsabtheilung der Eisenbahn-Brigade, 3 Telegraphen-Bataillonen, 1 Halbinvalidenabtheilung.

Etatserhöhungen sollen eintreten bei 39 Infanterie-Regimentern, 38 reitenden Batterien, 17 Feldartillerie-Regimentsstäben, der Versuchskompagnie der Artillerie-Prüfungskommission, den Eisenbahn-Regimentern, in deren Bestand die württembergische Eisenbahn-Kompagnie übernommen werden soll, der Luftschiffer-Abtheilung, bei 8 Train-Bataillonen für Bespannungszwecke der Fußartillerie, bei 3 Train-Bataillonen für Bespannungszwecke der Telegraphentruppen, bei 1 Trainbataillon für Zwecke der Kavallerie Telegraphenschule, bei den Bezirkskommandos durch Etatisirung von Lazarethgehilfen für die Sanitätsämter und Divisionsärzte, durch Rationsgewährung für 12 als Mitglieder der Artillerie-Prüfungs-Kommission kommandirte Hauptleute der Feld- und Fuß-Artillerie.

Stärkeverminderungen sind in Aussicht genommen für die Inspektion der Militär-Telegraphie durch deren Auflösung bei 28 Infanterie-Regimentern, 33 Feldartillerie-Regimentsstäben, 2 reitenden Batterien, 334 fahrenden Batterien, beim Garde-Pionierbataillon durch Fortfall der bisher als Telegraphen-Stammtruppe verwendeten 5. Kompagnie, bei den Eisenbahnregimentern, schließlich durch Fortfall eines Adjutanten (Hauptmann) beim General-Kommando XI. Armeekorps, wodurch sich bestätigt, daß das neue Armeekorps mit Zuhilfenahme des Ueberschusses des gegenwärtigen, drei Divisionen zählenden XI. Armeekorps gebildet werden wird.

Der Zugang wird auf 13 089 Mann, 3146 Pferde, der Abgang auf 1665 Mann, 296 Pferde berechnet, sodaß eine Präsenzstandsvermehrung von 11 424 Mann, 2850 Pferden verbleibt.

Die Bildung der höheren Kommandobehörden mit Ausnahme der Feldartillerie-Brigadestäbe und der Inspektion der Telegraphentruppen, sowie der Errichtung der Halbinvalidenabtheilung erfolgt am 1. April 1899, die Durchführung der übrigen Maßnahmen vom 1. Oktober 1899 ab.

Für das sächsische Kontingent sind u. A. in Aussicht genommen: Die Neuerrichtung eines Generalkommandos (wahrscheinlich in Leipzig).

Es kommt für die Neuorganisation hauptsächlich in Betracht, daß die Korps solche Ausdehnung angenommen haben, daß ihre Führung in taktischer Beziehung mit Schwierigkeiten verknüpft ist. Sowohl das XI., als auch das XII. Armeekorps zählen statt normal 24 jetzt 43 bezw. 45 Bataillone, während das I. bayerische Armeekorps einen Ueberschuß von sechs, das II. sogar einen solchen von sechszehn Bataillonen über den Normaletat hat. Im Ernstfalle, so wird von militärischer Seite betont, müßte ohnehin sofort mit Neuformationen begonnen werden. Es soll rechtzeitig Vorsorge getroffen werden, daß nicht ein zusammengewürfeltes Armeekorps mit plötzlich neu ernannten Kommandobehörden ins Feld geführt, vielmehr dieses Korps schon in Friedenszeiten in sich möglichst festgefügt und erprobt wird.

Die Erhöhung des Präsenzstandes soll (ohne Bayern) etwa 14000 Mann betragen. Wie sie sich vertheilt und wie sie organisatorisch durchgeführt werden soll, das ist aus den bisherigen Mittheilungen nicht ersichtlich. Eine durchgreifende Aenderung, die erwartet wurde, betrifft die Organisation der Artillerie. Darüber wird wenig in der breiten Oeffentlichkeit zu verhandeln sein. Jeder Sachkenner weiß, daß es in allererster Linie auf das Material ankommt, welches die Feldartillerie führt, und diese Sache wird stillschweigend in der Reichstagskommission erledigt.

Die „Gedanken und Erinnerungen" des Fürsten Otto von Bismarck

liegen nun vor, zunächst zwei Bände, welche bis zum Tode Kaiser Friedrich's gehen. Der erste Band ist 376, der zweite 311 Seiten stark, in schönem Druck, auf dem dunkelblauen Einbande mit dem Bismarck'schen Wappen bezeichnet. Den ersten Band schmückt ein Bildniß Bismarck's nach Lenbach; dem zweiten ist die Nachbildung einer von Bismarck geschriebenen Seite des Textes beigegeben. Fünfzig Jahre preußischer und deutscher Geschichte sind in diesem Werke enthalten, ein Bild der Männer und Kräfte, welche miteinander gerungen und gemeinsam gestritten, bis Deutschland aus tiefer Ohnmacht und Erniedrigung mit einem erstarkten Preußen zu einem mächtigen, deutschen Reiche wurde, zu einem Reiche, das als starker Hort eines neugeschaffenen, deutschen Volksbewußtseins und geistigen und materiellen Fortschritts auch als ein festes Fundament des Friedens sich erwiesen hat. Es ist Geschichte, geschrieben von der starken Hand, die wie keine zweite „Geschichte" gemacht hat; ein Bild aus Deutschlands jüngster Vergangenheit, wie sie sich im Auge des Mannes darstellte, der sie beherrscht und geleitet hat. Die glühende Vaterlandsliebe, die der Persönlichkeit Bismarck's den Stempel aufdrückte, sie spricht aus diesem Buche, wie eine einzige Mahnung an alle Deutschen, die Fürsten und die Völker, zu nationaler und staatsbürgerlicher Pflichterfüllung und zur Selbstüberwindung, aber auch zu freimüthiger Aeußerung eigener Ueberzeugung im Dienst des Vaterlandes. Es sind Gedanken eines großen Mannes, der die Menschen und Dinge erkannte, wie kein zweiter, sie aber auch einschätzte, je nachdem sie seinen Zwecken dienten.

Ueber die Art und Weise, wie die „Gedanken und Erinnerungen" des Fürsten Bismarck entstanden sind, giebt der Herausgeber, Prof. Horst Kohl, nähere Auskunft. Hiernach hat der Vertraute Bismarcks, Legationsrath Lothar Bucher, zuerst mündliche Mittheilungen des Fürsten, zu denen er ihn veranlaßte, stenographisch aufgezeichnet, systematisch bearbeitet und nach dem Diktat des Fürsten ergänzt. Diese Niederschriften erhielt der Fürst nachher zur Durchsicht. Mit regem Eifer widmete er sich der Arbeit. Das bewiesen die vielen Verbesserungen, aber auch die oft seitenlangen Ergänzungen, die er mit Bleistift den einzelnen Kapiteln hinzufügte. Immer und immer wieder kehrte er zu dieser Arbeit zurück, und der Kundige kann leicht an einzelnen Kapiteln eine drei-, ja vierfache Redaktion nachweisen. Bis zum Jahre 1893 war das Werk (das durch Vertrag vom 6. Juli 1890 die J. G. Cotta'sche Buchhandlung in Stuttgart erworben hatte) im wesentlichen abgeschlossen. Die schwere Krankheit, die den Fürsten im Sommer dieses Jahres in Kissingen befiel, gab die nächste Veranlassung dazu, das Manuskript abzusetzen. Doch erschien es dem Fürsten immer noch nicht druckreif, und so dienten die mit breiten Rändern versehenen „Fahnenabzüge" als neues Manuskript. Mit größter Bequemlichkeit konnte nun der Fürst an die nochmalige Durchsicht gehen, und sie gab ihm noch oft genug Anlaß zu Umänderungen, Berichtigungen, zur Einfügung politischer Reflexionen, zur Milderung einzelner Ausdrücke, namentlich dann, wenn es sich um die Beurtheilung von Persönlichkeiten handelte.

Selten ist irgend ein Buch mit solche Spannung erwartet worden wie diese Denkwürdigkeiten des Fürsten Otto von Bismarck. Die Zahl der buchhändlerischen Vorausbestellungen auf das Buch betrug — wie uns mitgetheilt wird — ungefähr 100000 Exemplare! Angestellte Berliner Buchhandlungen waren nach Leipzig (wo die buchhändlerische „Auslieferung" stattfindet) gefahren und beförderten die Bücher als Reisegepäck nach der Reichshauptstadt.

Berlin, den 30. November.

— Der Kaiser arbeitete im Stadtschlosse zu Potsdam Montag Nachmittag mit dem Stellvertreter des Chefs des Marinekabinets, Korvetten-Kapitän von der Gröben, und empfing Dienstag Vormittag den Chef des Militärkabinets, von Hahnke, zum Vortrag.

— Der Kaiser beabsichtigt, wie verlautet, eine Geschichte seiner Jerusalemreise zu schreiben und zu veröffentlichen.

— Auf Veranlassung des Kaisers wird am Donnerstag Abend zu Ehren des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef ein Konzert in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche stattfinden.

— Herr Geheimrath v. Lucanus, der Chef des Civilkabinets des Kaisers, soll, wie es heißt, von dieser Stellung demnächst zurücktreten. Es verlautet, Herr v. L. sei für ein seit längerer Zeit erledigtes hohes Staatsamt in Aussicht genommen. Es wird vermuthet, er sei zum Präsidenten der Oberrechnungskammer ausersehen.

— Die Eröffnung des Reichstages findet, wie schon kurz erwähnt, am 6. Dezember 12 Uhr Mittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin statt. Zuvor wird, wie üblich, ein Gottesdienst, und zwar für die evangelischen Abgeordneten in der Schloßkapelle um 11 Uhr, für die katholischen Abgeordneten in der St. Hedwigskirche um 11½ Uhr, abgehalten werden.

— Der dem Bundesrathe vorliegende Entwurf eines Invalidenversicherungsgesetzes schlägt vor, in die Bescheide der örtlichen Rentenstellen, denen fortan die Festsetzung der Rente zustehen soll, den Namen und Wohnort des Schiedsgerichtsvorsitzenden nicht mehr aufzunehmen und die Berufung bei dem Schiedsgericht als Behörde einlegen zu lassen. Da die Rechtsmittelfrist in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten auf einen Monat bemessen ist, so haben viele Rentenbewerber irrthümlich angenommen, daß im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes vier Wochen mit einem Monat gleichbedeutend seien und hierdurch die Rechtsmittelfrist versäumt. Der Gesetzentwurf hat deshalb die Frist für die Berufung und die Revision auf einen Monat ausgedehnt. Endlich ist in der Praxis nicht selten das Rechtsmittel zwar in der vorgeschriebenen Frist, aber bei einer unrichtigen Stelle eingelegt worden und erst nach Ablauf der Frist dem Schiedsgerichte oder dem Reichsversicherungsamte zugegangen. Die nach den geltenden Bestimmungen gebotene Zurückweisung derartiger Rechtsmittel wegen Verspätung hat häufig zu Härten geführt. Der neue Gesetzentwurf bestimmt aus diesem Grunde, daß die Rechtsmittelfrist auch dann als gewahrt gelten soll, wenn innerhalb derselben das Rechtsmittel zwar eingelegt, aber einer andern, für die Entscheidung nicht zuständigen Stelle zugegangen ist, von der es dann an die zuständige Stelle abgegeben werden muß.

— In der Generalversammlung des westfälischen Bauernvereins sind auf Vorschlag des Vorstandes der Minister der Landwirthschaft Frhr. v. Hammerstein und Finanzminister Dr. v. Miquel, „welch' beide die Ziele des Vereins, das Zustandekommen des Anerbengesetzes, so erfolgreich gefördert," zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Der Verein beschloß auch, die Minister alsbald durch die telegraphische Mittheilung dieser Ehrung zu erfreuen.

— Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft macht einige Angaben über ihren gegenwärtigen Geschäftsumfang; einiges daraus erscheint auch für weitere Kreise interessant als Beispiel dafür, was sich in kurzer Zeit (13 Jahren) durch zielbewußtes, ideales Zusammenwirken tüchtiger Kräfte in reiner Selbsthilfe erreichen läßt. — Die Grundlage der Einkünfte der Gesellschaft bilden die Beiträge (je 20 Mk.) der jetzt etwa 12 100 Mitglieder. Eine Berechnung über das dafür an Geldeswerth Gebotene für die Zeit bis Ende 1897 ergiebt, daß auf je 20 Mk. Beiträge 23 Mk. Rückvergütung auf Düngemittelbezüge, 7 Mk. (bei vollem Buchhändlerpreise 12 Mk.) für kostenlos gelieferte Schriften und 1,53 Mk. Ersparniß an Eintrittsgeld zu den Wander-Ausstellungen, im Ganzen also etwa 32 Mk. (37 Mk.) geboten wurden. Durch die drei kaufmännischen Geschäftsstellen hat die D. L.-G. im Jahre 1897 landwirthschaftliche Bedarfsstoffe im Werthe von etwa 8,84 Millionen Mark vermittelt. Die Gesammtkosten der 12 Ausstellungen haben betragen etwa 3 121 604,86 Mk., die diesjährige in Dresden allein, deren Rechnung noch nicht ganz abgeschlossen ist, 362 400 Mk. An Besuchern kamen zusammen im Ganzen 985 633, in Dresden allein 120 498 Personen.

— Der Finanzminister v. Miquel ist immer noch unpäßlich. Er braucht nicht zu Bett zu liegen, doch hat der Arzt ihm das Verlassen seiner Privatwohnung untersagt. Die Einladungen, welche Herr von Miquel zu einem für den 3. Dezember angesetzten größeren Festmahl ergehen ließ, erfolgten vor seiner Erkrankung. Es steht jedoch zu erwarten, daß er bis dahin vollständig wiederhergestellt sein wird.

— Verabschiedete Offiziere haben nach einem Erlaß des Kriegsministers das Recht, sich um alle den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen zu bewerben. Außerdem werden aber auch noch andere, den Militäranwärtern nicht vorbehaltene Stellen zur Besetzung mit verabschiedeten Offizieren empfohlen. Zur Besetzung der Militärpostämter werden nur aus dem preußischen Heere ausgeschiedene Offiziere zugelassen. Auch sind für bestimmte Stellen der Heeresverwaltung Einrichtungen getroffen, wodurch ehemaligen Offizieren die Erreichung der höheren Aemter erleichtert wird, z. B. die Stellen der Garnisonverwaltungs-, der Proviantamtsdirektoren, der Lazareth-Oberinspektoren ꝛc. Den pensionirten Offizieren, welche die durch eine vorbereitende Beschäftigung bei einer Behörde entstehenden besonderen Ausgaben nicht aus eigenen Mitteln zu bestreiten vermögen, dürfen auf begründeten Antrag durch Vermittelung des Kriegsministeriums Zuschüsse zu ihrer Pension gewährt werden.

— Der „Norddeutsche Lloyd" hat seine beiden Schnelldampfer „Fulda" und „Werra" sowie den Dampfer „Habsburg" für die Beförderung von spanischen Truppen von Havanna nach Spanien an die „Compania Transatlantica" verchartert. Die Dampfer, von denen sich „Habsburg" in Bremerhaven und die beiden Schnelldampfer in New-York befinden, werden bereits in den nächsten Tagen nach Kuba abgehen. Die Truppentransporte haben im Laufe des Dezember zu erfolgen.

— Vor einem Berliner Schöffengericht wurde am Montag wieder eine Privatklage der Vorstandsmitglieder des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken (H. K. T.-Verein), Herren v. Hansemann, v. Kennemann und v. Tiedemann gegen den verantwortlichen Redakteur des in Posen erscheinenden „Dziennik poznanski" Hojnacki erledigt. Ueber die Vereitelung des s. Z. geplant gewesenen polnischen Aerztekongresses hatte der „Dziennik poznanski" einen Artikel gebracht, in welchem er aus Artikeln deutscher Zeitungen den Schluß zog, daß die „Hetze" gegen den Aerztekongreß künstlich gewesen sei, um den Kongreß zu diskreditiren. Es wurde ausgesprochen, daß das Vorgehen, Zeugniß ablege von der Perfidie, dem Pharisäerthum und der Hinterlist der Meister und Schüler des „H. K. T.-ismus". Rechtsanwalt Wagner in Berlin, selbst ein Vorstandgmitglied des H. K. T.-Vereins, beantragte die Bestrafung des Angeklagten. Der Vorstand, der bis vor Kurzem derartige beleidigende Angriffe unbeachtet gelassen, habe beschlossen, nunmehr in jedem Falle gegen die Beleidiger vorzugehen, um der polnischen Presse zu Gemüthe zu führen, daß sie nicht das Recht habe, mit dem Mittel der persönlichen Beleidigung zu kämpfen. Der Gerichtshof hielt die vom Vertheidiger des Angeklagten bestrittene Aktivlegitimation der Privatkläger nicht für zweifelhaft; es sei gerichtsbekannt, daß man mit H. K. T.-ismus die Angehörigen und in allererster Reihe die Leiter des Vereins zur Förderung des Deutschthums zu bezeichnen pflege. Die beleidigenden Worte gehen weit über das selbst im Kampfe erlaubte Maß hinaus und gestatten nicht die Anwendung des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen). Mildernd falle die politische Erregung, in welcher der Artikel

geschrieben wurde, und die Thatsache ins Gewicht, daß Angriffe gegen die Nationalität das menschliche Herz besonders tief berühren. Der Gerichtshof hat deshalb auf Grund des § 185 St.-G.-B. auf 75 Mk. Geldstrafe event. 25 Tage Gefängniß erkannt und den Beleidigten das Recht zugesprochen, das Urtheil im „Dz. pozn." in polnischer Sprache zu veröffentlichen.

Frankreich. In der Deputirtenkammer hat am Dienstag die Regierung eine Erklärung des Abgeordneten Dujardin gebilligt, welche besagt, die Kammer gehe zur Tagesordnung über, indem sie die Erklärungen der Regierung, welche das Prinzip der Trennung der Gewalten aussprechen, respektire. Diese Erklärung Dujardins, welche ausspricht, daß das Kriegsgericht nicht nöthig habe, bei seiner Urtheilsfällung gegen Oberstlieutenant Picquart auf das Urtheil des (civilen) Kassationshofes in der Dreyfus-Angelegenheit zu warten, wurde schließlich von der Kammer mit 437 gegen 73 Stimmen angenommen. Diese Abstimmung wird von der Pariser „Generalstabs-Presse" als ein Triumph der Armee gefeiert.

Landeshauptmann Jäckel †.

Herr Landeshauptmann Jäckel hatte am Dienstag Abend eine größere Anzahl von Damen und Herren in seinem Hause zur Gesellschaft geladen. Als er sich gegen Ende der Tafel zu einem Trinkspruch erhob, schien er schwindlig zu werden und brach todt zusammen. Herr Oberpräsident v. Goßler, welcher neben ihm saß, sprang ihm sogleich bei. Karl Franz Joseph Jäckel wurde am 1. Mai 1844 zu Breslau als Sohn eines Konsistorialsekretärs geboren. Er besuchte dort das Gymnasium und studirte die Rechtswissenschaften. Am 27. März 1866 wurde er als Auskultator zu Breslau vereidigt, am 23. Februar 1871 Gerichtsassessor, am 25. September 1872 zum Kreisrichter ernannt. 1873 ging er zur allgemeinen Verwaltung über und am 19. Februar 1877 wurde er Landrath des Kreises Strasburg Wpr. 1882 wurde er als Landtagsabgeordneter für den Kreis Strasburg gewählt. Dem Provinziallandtage gehörte er seit Begründung der Provinz Westpreußen, seit 1878, an. Am 31. März 1884 wurde er als stellvertretendes Mitglied in den Provinzial-Ausschuß gewählt und blieb in diesem bis zum 25. März 1888, zu welcher Zeit er zum Landesdirektor der Provinz Westpreußen auf 6 Jahre gewählt wurde. Seine Einführung erfolgte am 26. April 1888. Am 10. März 1894 wurde er auf 12 Jahre wiedergewählt. Durch kaiserlichen Erlaß vom 22. Juni 1896 erhielt er den Titel eines Landeshauptmanns.

Seiner Militärpflicht genügte er im 11. Inf.-Regt. und machte als Offizier die Feldzüge 1866 und 1870/71 mit, zuletzt war er Hauptmann. An Orden besaß er den Kronenorden III. Klasse, den Rothen Adlerorden IV. Klasse, die Landwehrdienstauszeichnung I. Klasse und die Centenarmedaille. Verheirathet war er in kinderloser Ehe mit einer Tochter des Herrn Gutsbesitzers Abramowski im Kreise Strasburg.

Das Landeshaus flaggt halbmast. Als erster kondolirte heute der Wittwe Herr Oberpräsident v. Goßler, sodann Herr Oberbürgermeister Delbrück. Eine große Anzahl Beileidskundgebungen ist bereits eingetroffen. Die Leiche ist vorläufig im Sterbezimmer aufgebahrt.

Der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses, Herr Geheimrath Döhn-Dirschau, und der Vorsitzende des Provinzial-Landtages Herr v. Graß-Klanin, sind telegraphisch hierher berufen, um in einer Konferenz über Trauerkundgebungen für den Todten zu berathen.

Herr Oberpräsident v. Goßler hat in Folge dieses Todesfalles seine zu heute, Mittwoch, und morgen, Donnerstag, in Aussicht genommene Reise nach Graudenz verschoben.

Das Begräbniß ist auf Sonnabend, Vormittags $10^1/_2$ Uhr, angesetzt. An der Trauerfeier im Landeshause werden die Spitzen aller Behörden, die Mitglieder des Provinzial-Ausschusses und des Provinzial-Landtages gemeinsam theilnehmen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. November.

— **Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß** tritt am 20. Dezember zusammen. Auf der Tagesordnung stehen vornehmlich Jahresrechnungen und die Etats der Provinzialanstalten, eine Anzahl persönlicher Unterstützungsgesuche, einige Prämien für Kreischausseen, Bewilligung einer Beihilfe zum Umbau der Kreischaussee Elbing-Weingarth, und Unterstützung an den Elbinger Deichverband zur Regulirung des Verlorenen Fließes. Ferner steht die Angelegenheit der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft auf der Tagesordnung.

— **Nach einer kürzlich erlassenen Verfügung der Regierungspräsidenten** an die Polizeibehörden sollen Wünsche nach militärischem Beistand zur Unterdrückung innerer Unruhen in Orten ohne Garnison außer in Fällen unmittelbarer Gefahr stets an das Generalkommando, und nicht an bestimmte Garnison-Kommandos oder Truppentheile gerichtet werden, da das Generalkommando allein in der Lage ist, zu übersehen, welche Truppentheile für den bestimmten Fall verfügbar und zur Verwendung am geeignetsten sind. Dem Generalkommando ist der Zweck der Hilfe, der Umfang der Ruhestörungen, die ungefähre Zahl der Excedenten, die für erforderlich erachtete Stärke des Kommandos und dessen voraussichtliche Dauer in der Regel telegraphisch anzugeben. Abtheilungen von geringerer Stärke als einer Kompagnie werden für die Folge zur Unterdrückung von Unruhen nicht mehr abgegeben. Von der erfolgten Requisition von Militärtruppen ist sofort auch dem Regierungspräsidenten auf telegraphischem Wege Anzeige zu machen. In Fällen unmittelbarer Gefahr, in denen die Requisition durch Vermittelung des Generalkommandos nicht mehr möglich ist, sind direkte Anforderungen von Militär möglichst nur an Infanterietruppentheile zu richten.

— **[San José-Schildlaus.]** In der vorigen Woche trafen über Kopenhagen 150 Kisten mit gedörrten Birnen aus Kalifornien in Stettin ein. Es wurde auf den Birnen von einem Sachverständigen die San José-Schildlaus festgestellt und daraufhin die ganze Sendung von der Steuerbehörde mit Beschlag belegt. Die Spediteure sind veranlaßt worden, die Birnen wieder in das Ausland zu schaffen. 50 Kisten sind bereits nach Kopenhagen abgegangen, während die übrigen 100 Kisten noch unter Bewachung der Steuerbehörde geblieben sind, da die Spediteure noch keine Verfügung zur Absendung in das Ausland getroffen haben.

— **Der jetzt verabschiedete bisherige Kommandeur der 70. Inf.-Brigade in Thorn Gen.-Maj. Putzki** hat das Kadettenkorps besucht und ist 1860 im 30. Inf.-Regt. Offizier geworden. Er machte die Kriege von 1866 und 1870/71 mit, wurde 1875 Hauptmann und kam 1881 in das 110. Regiment, in dem er 1886 zum Major aufrückte; er war dann Bataillonskommandeur im 114. und 142. Regt., Oberstlieutenant im 87. und von 1894 bis August 1897 Kommandeur des 33. Inf.-Regts. Seit 18. November 1897 ist er Generalmajor.

— **[Wahlen zum Steuerausschuß.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsassessor Naumann fand am 29. d. Mts. im Rathhause zu Graudenz die Wahl von 12 Mitgliedern des Steuerausschusses zur Veranlagung der Gewerbesteuerklassen III und IV für die Zeit vom 1. Januar 1899 bis 1. Januar 1902 statt. Für Klasse III wurden gewählt die Herren Kaufleute Rudolf Braun, Fritz Kyser, Gerike, J. L. Cohn und Buchhändler Schubert; als Stellvertreter die Kaufleute: Holm, Paul Meisner, Karsten, Brauereibesitzer Reddmann und Restaurateur Engel. Für Klasse IV wurden gewählt: Kaufmann Mielke, Kaufmann Mey, Schlossermeister Kliese-Graudenz, Kaufmann W. Sabinski und Kaufmann Wolf I-Rehden und Gasthofbesitzer Berg-Adl. Rehwalde.

— **[Stadtverordneten-Versammlung zu Graudenz.]** Die Versammlung am Dienstag beschäftigte sich u. a. mit Gehaltsfestsetzung für die Lehrer an der Realschule für 1899/1902. Die Stadtverordneten hatten am 3. Mai d. J. beschlossen: vom 1. April d. Js. ab: a. die Oberlehrer, Elementar-, technischen und Vorschullehrer an der Realschule nach den Bestimmungen des Nachtrags vom 15. Juni 1897 zum Normaletat vom 4. Mai 1892 zu besolden, b. den Schuldiener in seinem Diensteinkommen den Schuldienern an staatlichen Anstalten gleichzustellen, c. drei Stellen wissenschaftlicher Hilfslehrer in Oberlehrerstellen umzuwandeln, jedoch Alles dies unter der Bedingung, daß die hieraus entstehenden Mehrkosten zu drei Viertel vom Staat übernommen werden. Da der Kultusminister der Stadt Graudenz jedoch nur einen Zuschuß von 7500 Mk. auf die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1902 bewilligt hat, beschloß die Versammlung unter Aufhebung des Beschlusses vom 3. Mai: 1) daß nur für die Besoldung der Oberlehrer an der Realschule die Bestimmungen des Nachtrags vom 15. Juni 1897 zum Normaletat vom 4. Mai 1892 in Anwendung kommen, und zwar vom 1. April d. J. ab so lange der jetzt bewilligte Zuschuß von 7500 Mk. gezahlt wird; 2) daß zum 1. April 1899 drei Stellen wissenschaftlicher Hilfslehrer in Oberlehrerstellen umgewandelt werden. Die Versammlung erklärte sich ferner mit dem Umbau der Turnhalle der Viktoriaschule nach dem Projekt des Stadtbauamts einverstanden und bewilligte die Kosten in Höhe von 6200 Mk. zu Lasten des Etats 1899/1900. Ebenso wurde der Magistratsantrag, zum Anbau von sechs Klassen- und zwei Lehrerzimmern an das Schulgebäude in der Schlachthofstraße, sowie zur Errichtung einer Centralheizung in diesem Gebäude den Betrag von 42000 Mark zu bewilligen, angenommen.

— **[Graudenzer Theater-Verein.]** Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Graudenzer Theater-Vereins (welcher die Erhaltung des sogen. Graudenzer Stadttheaters als Stätte deutscher Kunst bezweckt) fand diesen Dienstag Abend im „Schwarzen Adler" statt. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Obuch, führte in seinem Jahresbericht die vielen kleinen Bauten an, welche in Folge der ständigen Revisionen der königlichen Baubehörde als nothwendig erachtet wurden. Die fortwährenden Reparaturen und Neuerungen kosten alljährlich viele Hundert Mark, und die Zahl der Mitglieder beträgt nur 106, die im Ganzen im verflossenen Jahre (lt. Kassenbericht des Herrn Mühlenbesitzer Simon) 226 Mk. gezahlt haben. Die Kasse hat bereits einen erheblichen Vorschuß aus Privatmitteln gebraucht, um den Ausgaben gerecht zu werden. Von den Ausgaben für 1898 seien nur erwähnt 2389 Mk. für Bauten, 500 Mk. Zinsen, 332 Mk. Feuerversicherung. Der Gasverbrauch (für Licht und Heizung) kostete 1023 Mk., die allerdings wieder von den Theaterdirektoren zurückgezahlt worden sind. Die Miethe für jeden Abend und die sonstigen Unkosten sind für jeden Theaterdirektor derart, daß er sich sehr besinnt, ehe er nach Graudenz kommt. Es muß das Bestreben des Theatervereins sein, dahin zu kommen, event. durch Unterstützung seitens der Regierung und Stadt, daß den Theaterdirektoren nichts abverlangt zu werden braucht an Miethe, Gas ꝛc., sondern daß womöglich noch eine Subvention an eine gute Theatergesellschaft gezahlt wird. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf von der Generalversammlung wiedergewählt.

— **[Raubanfall.]** In der Nacht zu Dienstag wurde der 24jährige Fleischergeselle Otto Simon in Graudenz von mehreren Männern auf dem Schloßberge angefallen, niedergeschlagen und seiner Baarschaft beraubt; die Männer versuchten darauf, den Beraubten den Abhang des Schloßberges hinab in die Weichsel zu werfen. Nach den eigenen Angaben des S. hat sich der Vorfall, wie folgt, abgespielt. Simon hatte sich von seinem Meister am Montag Abend einen Lohnbetrag auszahlen lassen, um sich mehrere Kleidungsstücke zu kaufen. Er traf in den Straßen einen ihm unbekannten Mann, wie sich später herausstellte, den Arbeiter Swinarski, welchen er nach einem Geschäftsladen fragte. Swinarski begleitete den S. und ging mit ihm, nachdem sich noch mehrere Männer zu ihnen gesellt hatten, in ein Bierlokal. Nachdem sie hier getrunken hatten, begaben sie sich nach dem Schloßberge. Dort wurde S. von hinten niedergeschlagen und, da er besinnungslos war, seines Geldes beraubt. Als er aus seiner Betäubung wieder erwachte, wurde er von drei Männern den Weichselabhang hinuntergeworfen. Er hielt sich an einem Strauch fest und begab sich, nachdem seine Feinde verschwunden waren, zur Stadt zurück, um Anzeige zu erstatten. Als der That dringend verdächtig sind die Arbeiter Franz Swinarski, Joseph Bulwahn und Schötzau verhaftet worden. Der Arbeiter Katt hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

— **[Militärisches.]** Walkhoff, Pr. Lt. und Oberjäger vom Reitenden Feldjägerkorps, ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Jäger-Bats. Nr. 2 übergetreten.

Danzig, 30. November. Zur Feststellung der Ausbauwürdigkeit von zwei Kleinbahnen durch das Werder unternahm gestern eine Kommission eine Bereisung der in Aussicht genommenen Bahnlinien. Der Kommission gehörten u. a. an die Herren Landrath und Geh. Regierungsrath Döhn-Dirschau, Landschaftsdirektor Plehn-Craftuden, Rittergutsbesitzer v. Bieler-Melno, Landesbaurath Tiburtius und Landrath Brandt. Die Fahrt ging über Reichenberg, Gottswalde, Groß Zünder, Gemlitz, Zugdam und Wotzlaff und von hier zurück nach Danzig.

In der heutigen Sitzung des Kreisausschusses des Kreises Danziger Niederung gedachte der Vorsitzende, Herr Landrath Brandt, des verstorbenen Herrn Landeshauptmann Jäckel, zu dessen Ehren sich die Versammlung von den Sitzen erhob. Als Mitglieder der Landwirthschaftskammer für die Periode 1. Januar 1899 bis dahin 1905 wurden die Herren Bethke-Junkertroylhof und Dörksen-Wossitz wieder-, Nickel-Sperlingsdorf neugewählt. Dann erstattete der Vorsitzende Bericht über den jetzigen Stand der Kleinbahnfrage. Mit der deutschen Kleinbahngesellschaft ist eine Uebereinstimmung über den abzuschließenden Vertrag erzielt; die Verhandlungen betr. Betheiligung des Staats und der Provinz sind bisher noch nicht endgiltig abgeschlossen.

Herr Generalarzt Dr. Gödeke, der neue Korpsarzt des 17. Armeekorps, hat heute seinen Dienst angetreten.

Die Verlegung des 2. Leibhusaren-Regiments von Posen nach Langfuhr steht nunmehr fest; doch dürften immerhin noch einige Jahre vergehen, ehe die neuen Kasernements, für welche der Grund und Boden in diesem Jahre erworben ist, fertig gestellt sind.

Die Bauarbeiten an dem neuen Generalkommando-Gebäude auf dem ehemaligen Wallgelände zwischen den neuen Straßen Silberhütte, Elisabethwall und Stadtgraben sind inzwischen soweit vorgeschritten, daß die Fundamentirungsarbeiten nahezu beendet, zum Theil bereits die Kellerräume aufgemauert sind. Die Gesammtkosten des Baues betragen 580000 Mk.; er wird ein Dienstwohnungsgebäude für den kommandirenden General, ein umfangreiches Bureau- und ein Stallgebäude umfassen und soll bereits zum April des Jahres 1900 bezogen werden. Das Ganze wird auf drei Seiten von einem parkartigen Garten umgeben sein. Für die innere Einrichtung der Wohnräume des kommandirenden Generals sind weitere 30000 Mk. ausgeworfen.

Ein gut gekleideter junger Mann machte gestern Abend in dem Stadtgraben vor dem Werder Thore durch Ertränken seinem Leben ein Ende. Seinen Hut und Ueberzieher, in dem sich Briefschaften befanden, die über die Persönlichkeit des jungen Mannes keinen Aufschluß gaben, hatte er am Ufer niedergelegt. Und als vorübergehende Personen Hilfe herbeiholen wollten, rief der im Wasser Befindliche mehrmals „Lebt wohl, lebt wohl" und machte von den ihm dargebotenen Rettungsmitteln (Stangen ꝛc.) keinen Gebrauch.

* **Rehden**, 29. November. In der vergangenen Nacht wurde bei dem Kaufmann Mathias Wagner hierselbst ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe drangen vom Hofe aus durch ein in die Mauer gebrochenes Loch in den Laden, erbrachen hier die Kasse und nahmen, da die Beute nur aus wenigen Mark bestand, Kleidungsstücke und Schuhwaaren im Werthe von etwa 500 Mk. mit. Auf dem Hofe wurden noch mehrere Kleidungsstücke gefunden, die von den Dieben nicht mitgenommen waren. Wahrscheinlich sind sie durch die Waschfrau, die um $3^1/_2$ Uhr zur Arbeit erschien, vertrieben worden. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.

* **Culm**, 29. November. Auf der sechsten Allgemeinen Geflügel- und Vogel-Ausstellung zu Kammin in Pom. erhielt Herr Gustav Radtke von hier, für dort ausgestellte Culmer Altstämmer und Plymouth-Rocks-Hühner (eigener Zucht) für Gesammtleistung den vom Kolberger Geflügelzucht-Verein gestifteten Ehrenpreis, als Siegerpreis die Große Silberne Vereinsmedaille, sowie vier erste Geldpreise.

Culmsee, 28. November. Die hiesige Zuckerfabrik verarbeitet in der diesjährigen Kampagne infolge Verbesserung bezw. Vergrößerung der maschinellen Einrichtung und der Betriebsräume täglich 50000 Centner Rüben durchschnittlich, jedoch kann seit einigen Tagen diese Menge nicht geschafft werden, weil infolge der schlechten Beschaffenheit der Verkehrswege und des nassen Zustandes des Ackers eine Stockung in der Rübenzufuhr eingetreten ist.

Thorn, 30. November. Die über die Mannschaften des Pionier-Bataillons Nr. 2 Seitens des Gouvernements verfügte Konsignirung ist nunmehr aufgehoben, da seit etwa zwei Monaten kein Typhusfall beim Bataillon vorgekommen ist. Auch darf das Kasernement des Bataillons von jetzt ab auch von Civilpersonen betreten werden.

Das Leichenbegängniß für Herrn v. Slaski fand gestern Vormittag statt. Dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, war das Leichenbegängniß ohne jeden überschwänglichen Pomp. Ueber 20 Geistliche, fast der gesammte polnische Adel der Provinz, sowie Abordnungen aus der Provinz Posen, aus Polen und Galizien waren erschienen. In der Johanniskirche hielt Herr Prälat Dr. von Jazdzewski aus Schroda die Leichenrede. Nach Beendigung der kirchlichen Feier wurde der Sarg vom Leichengefolge bis zum Culmer Thore geleitet, von wo aus die Ueberführung nach dem Rittergute Adl.-Trzebcz erfolgte.

Lautenburg, 29. November. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren gewählt: in der ersten Abtheilung Kaufmann Louis Jacobi und Kaufmann Moritz Jakobowitz, in der zweiten Abtheilung Brauereibesitzer Max Salomon und Fabrikbesitzer Max Neumann, in der dritten Abtheilung Rechtsanwalt Karkowski und Schmiedemeister Johann Radolski.

* **Aus dem Kreise Löbau**, 29. November. Der Gryzliner Darlehnskassenverein hielt am Sonntag seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende gab den Jahresbericht und konnte mittheilen, daß die Spareinlagen, auch besonders von ärmeren Leuten, zugenommen haben. Hierauf sprach der Rechner über Konsumbezüge und theilte mit, daß bis jetzt in diesem Jahre 28 Waggon, außer den einzelnen Maschinen ꝛc., bezogen sind. Es war eine bedeutende Zunahme zu bemerken. Der Zinsfuß für Darlehne mußte leider um $^1/_4$ Prozent erhöht werden, so daß vom 1. Januar 1899 ab $4^3/_4$ Prozent erhoben werden.

* **Konitz**, 29. November. Das Schwurgericht sprach in seiner heutigen Sitzung den Landwirth Karl Thom aus Lanken und die Dienstmagd Karoline Schülke aus Flederborner-Mühle von der Anklage des wissentlichen Meineides frei. Eine unter den Geschworenen für das mittellose, seit vorigem Sonntag in Haft befindlich gewesene Dienstmädchen veranstaltete Sammlung ergab den Betrag von 12 Mk. 75 Pf., welche der Schülke eingehändigt wurden.

Elbing, 30. November. Die Gründung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. ist schon vor längerer Zeit angeregt worden. Eine praktische Förderung wurde diesem Gedanken zu Theil durch Herausgabe der „Elbinger Bismarck-Feierklänge", deren Erträge für diesen Zweck bestimmt sind. Da die erste Auflage bereits vergriffen ist, hat man eine neue Ausgabe veranstaltet, welche auch noch die Bismarck-Trauerklänge enthält. Jetzt hat ein Elbinger dem Denkmal-Fonds 500 Mk. überwiesen.

Königsberg, 29. November. Ein schweres Unglück hat sich auf dem Kurischen Haff ereignet. Trotz heftigen Oststurmes begaben sich vier Rossitter, Altsitzer Päsch, Besitzer Friedrich Falk, Besitzer Deggim und Eigenkäthner Päsch, in einem kleinen Boote auf das Haff, um ausgeworfene Netze aufzuziehen. Durch eine Welle wurde das Boot zum Kentern gebracht. Während Deggim von der Welle fortgespült wurde, gelang es den andern drei, sich, auf dem Boote sitzend, einige Zeit zu halten. Bald aber kam eine neue mächtige Welle, riß den Altsitzer Päsch und Friedrich Falk in die Tiefe und warf Deggim, der in der Nähe auf einem Stein stand, soweit ans Land, daß er Grund unter den Füßen fühlte. Eigenkäthner Päsch rettete sich durch Schwimmen ans Land. Währenddem hatten Leute, welche die Hilferufe der Gekenterten gehört hatten, ein Boot flott gemacht und ruderten mit Todesverachtung auf dem hochgehenden Haffe der Unglücksstätte zu. Deggim, der schon vollständig erstarrt war, wurde ins Boot aufgenommen, und nur den bis in die Nacht fortgesetzten Wiederbelebungsversuchen ist es zu verdanken, daß er mit dem Leben davonkam. Da die Dunkelheit, noch von heftigem Schneewehen begünstigt, mit Macht hereinbrach, konnte leider von den beiden andern Personen nichts gesehen werden. Abends fand man die Leiche des Falk in der Nähe des Moolenkopfes.

§ **Pr.-Holland**, 28. November. In der heutigen Sitzung des Kreistages wurde über die Finanzirung der Kleinbahnen und den Grunderwerb verhandelt. Für die Strecken Pr.-Holland-Hirschfeld-Reichenbach-Kreisgrenze und Mühlhausen-Deutschendorf ist der Grunderwerb schon gesichert. Die Strecke Pr.-Holland-Quittainen-Kreisgrenze ist zur Zeit unausführbar und wird deshalb aufgegeben. Hierunter soll aber die Ausführung der beiden ersten Strecken nicht zu leiden haben. Ferner wurde beschlossen, die durch Kreistagsbeschluß vom 24. März d. J. bewilligte Summe von 72000 Mk., soweit sie nicht zu den Kosten der Vorarbeiten der Kleinbahnen verwendet wird, zur Erwerbung des von den Interessenten nicht zu erlangenden Grund und Bodens für folgende Strecken zu verwenden: Pr.-Holland-Hirschfeld-Reichenbach-Kreisgrenze-Dosnitten und Mühlhausen-Deutschendorf. Unter Abänderung des Kreistagsbeschlusses vom 13. September wurde die dort auf 43 Jahre bewilligte Summe von 10000 Mk. jährlich für die Betheiligung an der Verzinsung des Baukapitals für die genannten Kleinbahnen mit der Maßgabe, daß ein Betrag von 250 Mk. jährlich zur Verzinsung und Tilgung eines Darlehns abgezweigt werden darf, bewilligt. — Die Minister haben

dem Kreise das Anerbieten gemacht, eine Anzahl bisher fiskalischer Land- und Heerstraßen gegen ein Abfindungskapital zu übernehmen, während die Verpflichtung Dritter, also insbesondere die den Gemeinden und Gutsbezirken zur Leistung der Hand- und Spanndienste und der Anlieger zur Herstellung und Unterhaltung der Gräben unberührt bleibt. Für 38,3 Kilometer Straßen sollen an den Kreis 180768 Mk. gezahlt werden. Der Kreistag nahm dies Angebot an. Der folgende Gegenstand betraf die Verwaltung und Unterhaltung der Provinzial-Chausseen. Der Provinzial-Ausschuß hat dem Kreise vom 1. April 1900 als Pauschquantum neben einer noch zu vereinbarenden Entschädigung für Gestellung eines Chaussee-Aufsehers den Betrag von 11277 Mk. jährlich bei einer Länge der Chausseen von 179 Kilometer, also 630 Mk. für einen Kilometer, angeboten. Der Kreistag beschloß die Annahme. Als Unterstützung der hiesigen höheren Privat-Knabenschule beschloß der Kreistag, jährlich 700 Mk. bereit zu stellen. An Stelle des erkrankten Kreisausschußmitgliedes Herrn Keßler-Stengen wurde Herr Rittergutsbesitzer **Eggert**-Pinnau gewählt.

Pr. Holland, 28. November. Der geplante „Kreis-Verband" der Kriegervereine des Kreises Pr. Holland ist gestern begründet worden. Es wurde beschlossen, unter Umgehung des Bezirksverbandes dem „Deutschen Kriegerbunde" beizutreten. Ihren Beitritt zum Kreiskriegerverbande erklärten sämmtliche 10 Kriegervereine des Kreises und zwar: Deutschendorf, Döbern, Grünhagen, Hirschfeld, Pr. Holland, Mühlhausen, Neumark, Reichenbach, Schöneberg und Schmauch.

Rastenburg, 29. November. Heute Nachmittag erschoß sich in der Kaserne der Unteroffizier **Kuhtz** vom Füsilier-Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 4. Der Grund zu der That ist unbekannt.

* **Barten**, 29. November. Das im vorigen Jahre gegründete Quartett (zwei Geigen, Viola und Violoncello) veranstaltete unter Mitwirkung anderer musikalischer Kräfte am gestrigen Abend eine musikalische Unterhaltung zum Besten des hiesigen Frauenvereins. — Zum Vorsitzenden der hiesigen Genossenschaftsmeierei wurde in der letzten Hauptversammlung Herr Gutsbesitzer Platz-Barten neugewählt.

Nakel, 29. November. Hier ist eine Nebenstelle des Central-Arbeitsnachweises der Landwirthschaftskammer der Provinz Posen eingerichtet und von Herrn Oberpostassistent a. D. Arnemann übernommen worden.

γ **Posen**, 29. November. Zu den Einrichtungen, welche zur Hebung der Stadt und Provinz geschaffen werden sollen, gehört das Hygienische Institut. Die Anstalt wird voraussichtlich schon am 1. April 1899 ins Leben treten. Auch mit dem Bau der Kaiser Wilhelms-Bibliothek wird im Frühjahr begonnen werden.

In unserem Vorort Jersitz ist jetzt mit dem Bau des Elektrizitätswerkes begonnen worden, nachdem die aus dem Rayongesetz erwachsenen Hindernisse aus dem Wege geräumt sind.

W **Posen**, 30. November. (Telegr.) Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der ersten Abtheilung vier Deutsche gewählt. Die Versammlung setzt sich nun aus dreißig Deutschen und sechs Polen zusammen.

Fraustadt, 27. November. Vorgestern wurde auf dem hiesigen altstädtischen Kirchhofe an der auf dem Grabe des hier am 21. April 1562 geborenen und am 18. Mai 1627 gestorbenen hervorragenden religiösen Schriftstellers und Pastors Valerius Herberger stehenden Linde eine vom Tischlermeister Wilhelm Bruhl gewidmete Gedenktafel angebracht. Die feierliche Handlung wurde mit dem Gesange der beiden ersten Strophen des von Herberger gedichteten geistlichen Liedes: „Valet will ich Dir geben" eingeleitet, worauf Pastor Gürtler eine an den Text der letzten von Herberger gehaltenen Grabrede anknüpfende Gedächtnißrede hielt.

n **Witkowo**, 29. November. Bei der gestern vollzogenen Ergänzungswahl der Stadtverordneten der 2. Abtheilung wurden die Herren Maurermeister **Winnicki** wieder- und Schneidermeister Selig **Kozminski** neugewählt.

— **Kletzko**, 29. November. Ein Verein zur wirthschaftlichen Hebung der Stadt ist hier gegründet worden. Infolge der Ungunst der Verkehrsverhältnisse und einer nicht unerheblichen Auswanderung der Bürgerschaft hat sich die Einwohnerzahl in den letzten Jahren verringert, was die Veranlassung zur Verlegung verschiedener Behörden gegeben hat. Der Verein macht es sich hauptsächlich zur Aufgabe, durch die Erbauung einer Eisenbahn, die Herlegung eines Amtsgerichts und anderer Behörden den Verkehr unserer Stadt zu beleben und deren wirthschaftliche Lage zu fördern.

+ **Ostrowo**, 29. November. Das Schwurgericht verurtheilte heute die wegen Brandstiftung bereits bestrafte Arbeiterfrau Marianne Hausmann von hier wegen vollendeter und versuchter Brandstiftung, begangen in drei Fällen im September dieses Jahres, zu einer Gesammtstrafe von sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

h **Schneidemühl**, 29. November. Eine scheußliche That wurde am 15. Oktober gegen die 14jährige Einwohnertochter B. aus Ivenbusch begangen, welche auf dem Wege nach Groß-Kotten von einem Menschen angefallen und vergewaltigt wurde. Außerdem trug das Mädchen auch noch einen Bruch des rechten Armes am Handgelenk davon. Auf Grund der Beschreibung des Mädchen wurde später ein Reisender Namens Albert Mathwig, der zu der Zeit in Ivenbusch und Groß-Kotten geweilt hatte, in dem Dorfe Kappe verhaftet, der auch von dem Mädchen auf das Bestimmteste als der Attentäter bezeichnet wurde. Gegen M., einen Mann Mitte der 40er Jahre, ist infolgedessen die Voruntersuchung eröffnet und er selbst als Untersuchungsgefangener in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert worden.

Die Westpreußische Weiden-Verwerthungs-Genossenschaft

hielt am heutigen Mittwoch in Graudenz eine Aufsichtsraths- und eine Hauptversammlung ab; den Vorsitz führte Herr Oberamtmann Krech-Althausen. Als Gäste waren der Vorsitzende der Westpreußischen Landwirthschaftskammer Herr v. Puttkamer-Plauth, ferner die Herren Landrath Conrad, Erster Bürgermeister Kühnast und Bürgermeister Polski-Graudenz anwesend. Der Generalsekretär der Landwirthschaftskammer, Herr Steinmeyer, erstattete den Geschäftsbericht; daraus ist u. a. zu entnehmen, daß die Weidenschäl- und Flechtfabrik in Graudenz rund 46000 Mk. gekostet hat. Die Genossenschaft hat 42 Mitglieder mit 134 Genossenschaftsantheilen und 40200 Mk. Haftsumme.

In den Vorstand wurde Herr Schrewe-Prangschin wiedergewählt, in den Aufsichtsrath Herr Harpke-Fliederhof wieder- und Herr Sand-Bielawy neugewählt. Der § 4 der Satzungen wurde dahin abgeändert, daß der Vorstand ermächtigt ist, auch aus anderen Provinzen Genossen aufzunehmen, wenn er es im Interesse der Genossenschaft für rathsam hält. Ferner wurde die Zahl der Vorstandsmitglieder von 3 auf 5 vermehrt. Die Herren v. Medem-Samplawo und Joh. Bartel-Schönsee wurden in den Vorstand neu gewählt. Nach der Versammlung wurde die Fabrik eingehend besichtigt. Dann fand im Königlichen Hof ein Festessen statt.

Verschiedenes.

— **[114 Menschen ertrunken.]** Der Dampfer „Portland" ist, wie aus Boston telegraphirt wird, am Sonntag Vormittag bei North Truro (an der Küste des nordamerikanischen Staates Massachusetts) in unmittelbarer Nähe des Landes untergegangen. Alle an Bord befindlichen Personen, darunter 65 Passagiere und die Besatzung von 49 Mann sind ertrunken.

— **[Ehrensold.]** Von der Stadtverordneten-Versammlung zu Berlin ist beim Magistrat der Antrag gestellt worden, dem Parlaments-Berichterstatter Herrn Linden, der seit 50 Jahren auf der Journalisten-Tribüne des Stadtverordneten-Sitzungssaales thätig ist, einen Ehrensold von 2000 Mk. zu überweisen.

— **Willy Burmester**, der große Geiger, ist vom Groß-Herzog von Sachsen-Weimar zum Ritter des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken ernannt worden.

— **Nach Unterschlagung von etwa 100000 Francs** ist der Sekretär des Hotels d'Europe in Mailand, der Schweizer Eduard Bügler, flüchtig geworden. Der geschädigte Hotel-Besitzer E. Marcionni hat eine Belohnung von 2000 Franks für die Ergreifung des Diebes und 10 Prozent der Summe, welche wiedererlangt wird, ausgesetzt.

— **Wegen Beschimpfung der Fahne seines Regiments** war kürzlich ein Soldat der Garnison Toulon zur Rechenschaft gezogen worden. General Corounat, Kommandant der 4. Marinebrigade, erließ dabei folgenden Tagesbefehl: „Die 11. Kompagnie, die Zeugin des Skandals gewesen ist, wird in unmittelbarer Nähe des Regimentsbureaus Aufstellung nehmen; die Fahne wird in ihrer Umhüllung heraustreten, der Soldat R. wird vor ihr das Gewehr präsentiren und sein Bedauern ausdrücken, mit dem Schwure, sich für die Ehre der Fahne tödten zu lassen, wie jeder gute Franzose dies thun muß. Wenn dieser Soldat nicht Reue gezeigt hätte, würde einer der fünf zur Fahnenwache befohlenen Soldaten, durch das Loos hierzu bestimmt, ihn mit der Waffe in der Hand zur Genugthuung gezwungen haben, und alsdann wäre jener zur Strafkompagnie verschickt worden. Die Soldaten der Fahnenwache, die dazu bestimmt sind, die Fahne gegen den Feind zu vertheidigen, müssen auch den Vorzug genießen, sie gegen ihre Beleidiger zu vertheidigen".

— **[Räuberischer Ueberfall.]** In der Umgegend von Smyrna ist der englische Reisende Whitall durch Räuber gefangen und erst gegen Zahlung eines Lösegeldes von 30000 Mark wieder in Freiheit gesetzt worden.

— **[Kaiser Friedrich.]** Mitte Dezember d. Js. erscheint in der Verlagsbuchhandlung von Richard Schröder (vorm. Ed. Dörings Erben) zu Berlin der erste Band eines Werkes, betitelt: Kaiser Friedrich, in neuer quellenmäßiger Darstellung, herausgegeben von Margarethe von Poschinger. Das Werk soll u. A. bisher ungedruckte handschriftliche Aufzeichnungen des Kaisers enthalten. Der erste Band schildert die Jugendentwickelung des Kaisers und umfaßt die Zeit bis zur Berufung des Ministeriums Bismarck.

— **Zum Kampf der Deutschen in Oesterreich** hat Reichsrath Karl Türk einen werthvollen Beitrag in der vom Alldeutschen Verband herausgegebenen Sammlung „Der Kampf um das Deutschthum" (Verlag von J. F. Lehmann in München) geliefert. Die Arbeit betrifft Böhmen, Mähren und Schlesien und gewährt einen guten Einblick in die schwierigen Verhältnisse der Deutschen in den Sudetenländern.

Neuestes. (T. D.)

** **Potsdam, 30. November. Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des Chefs des Civilkabinets v. Lucanus und in dessen Anwesenheit den des Landraths v. Stubenrauch sowie des Bauraths Havestadt über den Großschifffahrtsweg zwischen Spree und Havel. Der Kaiser empfing darauf den Fürstbischof Kopp von Breslau.**

* **Berlin, 30. November. Freitag Mittag findet vor dem Kaiser auf der Mittelpromenade „Unter den Linden" vom Pariser Platz bis zum Lustgarten eine Parade der Gardes du Corps statt. Dem Vernehmen nach wird eine Deputation der Stadt Berlin dem Kaiser am Brandenburger Thor den Willkommensgruß entbieten.**

* **Berlin, 30. November. Eine nicht unbeträchtliche Unterschlagung durch einen Kassenbeamten ist in der Allgemeinen Ortskrankenkasse gewerblicher Arbeiter und Arbeiterinnen entdeckt worden. Es haben in Folge dessen die arbeitgebenden Vorstandsmitglieder der Kasse ihr Amt niedergelegt. Der Kassenbeamte ist verhaftet.**

: **London, 30. November. Nach einer Meldung aus Tamatave auf Madagaskar sind dort mehrere Fälle von Beulenpest vorgekommen.**

! **Paris, 30. November. In juristischen Kreisen ist man der Ansicht, der Kassationshof werde sich nicht veranlaßt sehen, eine Vertagung des Prozesses gegen Picquart herbeizuführen. Falls der Kassationshof die Akten betreffend Picquart verlange, werde er diese vor dem 12. Dezember dem Kriegsgericht zurückerstatten.** (Siehe auch unter Frankreich.)

!! **Marseille, 30. November. Der Herausgeber und der Redakteur des Wochenblattes, welche einen Obersten angegriffen hatten, wurden genöthigt, auf dem Kasernenhof vor versammelten Offizieren und Mannschaft Abbitte zu leisten.**

§ **Petersburg, 30. November. In Baku ist eine aus acht Personen bestehende Falschmünzerbande, welche 25- und 100-Rubelscheine anfertigte, in der Nacht von der Polizei aufgehoben und nach hartnäckigem Widerstand, wobei drei Polizisten durch Revolverschüsse schwer verwundet wurden, verhaftet worden.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 30. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	756	WNW.	3	bedeckt	11
Aberdeen	750	SW.	2	wolkig	1
Christiansund	750	OSO.	2	wolkenlos	—1
Kopenhagen	754	NNW.	1	Regen	3
Stockholm	753	still	—	Nebel	4
Haparanda	756	still	—	bedeckt	—7
Petersburg	761	SSO.	4	Nebel	1
Moskau	769	SSW.	1	Nebel	2
Cork (Queenst.)	759	WSW.	3	Regen	7
Cherbourg	759	SSW.	2	wolkig	4
Helder	756	W	3	heiter	6
Sylt	754	still	—	wolkig	3
Hamburg	755	NNW.	2	bedeckt	4
Swinemünde	754	SSO.	2	wolkig	3
Neufahrwasser	755	still	—	Nebel	1
Memel	755	OSO.	1	Dunst	3
Paris	759	NW.	2	Dunst	4
Münster	755	N.	2	wolkenlos	3
Karlsruhe	757	SW.	4	bedeckt	4
Wiesbaden	757	SW.	1	bedeckt	5
München	756	NW.	4	Schnee	0
Chemnitz	756	still	—	Regen	5
Berlin	755	still	—	Nebel	6
Wien	754	SSO.	2	bedeckt	9
Breslau	754	SO.	2	halb bed.	6
Ile d'Aix	760	O.	3	heiter	3
Nizza	753	still	—	wolkenlos	6
Triest	754	OSO.	1	bedeckt	5

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt nördlich von Schottland und scheint nordostwärts fortzuschreiten. Am höchsten ist der Luftdruck über dem Innern Rußlands, vom Kanal ist das Barometer im starken Steigen begriffen. In Deutschland dauert die milde und trübe Witterung bei schwacher Luftbewegung fort, stellenweise ist Niederschlag gefallen, 28 mm zu Friedrichshafen; aufklärendes Wetter demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 1. Dezember: Wolkig, theilweise bedeckt, ziemlich kalt, vielfach Niederschlag. Windig. **Freitag, den 2.:** Naßkalt, wolkig, strichweise heiter, vielfach Niederschlag. Starke bis stürmische Winde.

Graudenz, 30. Novbr. **Getreidebericht.** (Hand.-Kom.)

Weizen, gute Qualität 160—163 Mk., mittel —,— Mk., abfallend 150—159 Mk. — Roggen, gute Qualität 138—142 Mark abfallend —,— Mk., geringer 134—137 Mark. — Gerste, Futter- 115—124 Mk., Brau- 125—145 Mk. — Hafer 124—130 Mark. — Erbsen, Futter- 140—150 Mk., Koch- 151—160 Mk.

Danzig, 30. Novbr. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

	30. November.	29. November.
Weizen. Tendenz:	Flauer, Mk. 1—2 niedriger.	In ruhiger Tendenz bei unveränd. Preisen
Umsatz:	200 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	747,783 Gr. 161-163 Mk.	766,777 Gr. 163-165 Mk.
„ hellbunt	745,756 Gr. 158-160 Mk.	718,772 Gr. 153-160 Mk.
„ roth	766,772 Gr. 156-161 Mk.	772,777 Gr. 160-161 Mk.
Trans. hochb. u. w.	128,00 Mk.	129,00 Mk.
„ hellbunt	125,00 „	126,00 „
„ roth besetzt	120,00 „	121,00 „
Roggen. Tendenz:	Mk. 1 niedriger.	Niedriger.
inländischer	708,732 Gr. 142-143 Mk.	714,738 G. 144½-145 M.
russ. poln. z. Trns.	108,00 Mk.	109,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (674-704)	135—136,00 „	136—140,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	124—126,00 „	125—126,00 „
Erbsen inl.	166,00 „	160,00 „
„ Trans.	125,00 „	126,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,90—4,25 „	4,05—4,25 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,12½ „	4,17½ „
Spiritus Tendenz:	Höher.	—,—
konting.	56,75 Brief.	—,—
nichtkonting.	37,25 Brief.	—,—
Nov.-Mai	37,50 Brief, 37,00 Geld.	—,—
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Kg. incl. Sack.	Ruhig. Mk. 10,00 bezahlt.	Ruhig. Mk. 9,95 Geld.
Nachproduct. 75% Rendement	Mk. 8,15 bezahlt.	Mk. 8,00—8,07½ bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 30. Novbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 152—165. Tend. flau.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 143—145. „ sehr still.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 120—128. „ unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ —,—. „ —,—.
70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 37,60 Geld, Mk. 37,80 bez.
Tendenz: unverändert. Es wurden zugeführt 35000 Liter, gekündigt 5000 Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 30. November. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	30./11.	29. 11.		30./11.	29. 11.
loco 70 er	38,40	38,20	3½ Wp. neul. Pfb. II	95,30	97,90
			3% Westpr. Pfdbr.	90,40	89,75
Werthpapiere.	30./11	29./11	3½% Ostpr. „	95, 0	97,75
3½% Reichs-A. kv.	101,10	101 10	3½% Pom. „	98,30	98,30
3½% „ „	101,25	101 10	3½% Pos. „	95,90	98,30
3% „ „	94,[illegible]5	94 25	Disk.-Com.-Anth.	194,40	194,40
3½% Pr. Consf. kv.	101,10	101,00	Laurahütte	207,20	207,40
3½% „ „	101,10	101,00	5% Ital. Rente	94,00	93,90
3% „ „	94,60	94,50	4% Mittelm.-Oblg.	96,10	96,00
Deutsche Bank	199,40	199,30	Russische Noten	216,20	216,30
3½ Wpr. rit. Pfb. I	98,30	98,30	Privat-Diskon	5%	5%
3½ „ „ „ II	98,40	98,30	Tendenz der Fonds	still	abgeschw

Chicago, Weizen, k. stet., p. Dezbr.: 29 11.: 65¾; 28./11.: 66⅛.
New-York, Weizen k. stet., p. Dezbr.: 29 11.: 73⅛; 28./11.: 73⅝.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 29. November 1898 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	160—164	140—146	150—151½	126—133
Anklam (Platz)	160	144	145	131
Greifswald do.	158	142	—	126
Danzig	152—168	145—148	145	123—128¼
Thorn	160—166	138—144	135—138	128—132
Tilsit	158—170	137½—150	125—134	116—130
Allenstein	161—170	135—140	117—120	127
Insterburg	—	146,25	—	—
Breslau	155—170	139—149	136—156	122—128
Posen	158—168	135—142	139—149	129—134
Bromberg	165	138—140	135	—
Guesen	162	140	144	130
Lissa	165	142	146,50	123,50
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	171,00	151,50	—	152
Stettin (Stadt)	164,00	146.00	150	133
Breslau	170	149	156	128
Posen	168	142	149	134

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	29./11.		29./11.	28./11.
Von Newyork nach Berlin Weizen	77⅛ Cents	= Mk.	181,00	180,50
„ Chicago „ „ „	66⅛ Cents	= „	171 50	170,50
„ Liverpool „ „ „	6 sh. 1 d.	= „	183,25	182,50
„ Odessa „ „ „	90 Kop.	= „	174,25	175,50
„ Riga „ „ „	103 Kop.	= „	183,75	185,00
In Paris „	Fr. 22,20	= „	179,25	178,25
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. 184	= „	172,50	172,50
Von Newyork nach Berlin Roggen	59 Cents	= „	159,50	160,50
„ Odessa „ „ „	77 Kop.	= „	157,00	157,00
„ Riga „ „ „	83 Kop.	= „	157,00	158,50
„ Amsterdam „ „ „	142 h. fl.	= „	157,25	158,00

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.
(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 30. November 1898.

Zum Verkauf standen: 385 Rinder, 1633 Kälber, 2190 Schafe, 8091 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 46 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 4[illegible] bis 46.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 70 bis 74; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 62 bis 67; c) geringe Saugkälber Mk. 55 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 45.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 44 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 56; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 53 bis 55; d) gering entwick. Mk. 48 bis 52; e) Sauen Mk. 48 bis 52.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben sechszig Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. — Schafe wurden ungefähr tausend Stück abgesetzt. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt werden.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Für die nach dem Hinscheiden meines Schwiegervaters Herrn Pfarrer em. [5310

Martin Schwatlo

in so liebevoller Weise uns in Graudenz und Neuenburg erwiesene Theilnahme sage ich — auch im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen — meinen verbindlichsten Dank, insbesondere auch den Herren Amtsbrüdern des Verstorbenen.

Gustav Riebensahm,
Königsberg i. Pr.

Heute Morgen 3 Uhr wurde uns unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Elisabeth Freudenfeld
geb. Paetow

nach längerem, schweren Leiden durch den Tod entrissen. [5269

Berlin, d. 28. 11. 1898.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Trauerfeier i. Trauerhause, Motzstr. 8, am 1. 12., Nachm. 3 Uhr. Die Beisetzung findet am Sonnabend, d. 3. 12., 11 Uhr, in Strasburg Wpr. von der Leichenhalle des Kirchhofes aus statt.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter [5316

Auguste Früngel
geb. **Meissner**

sagen wir unsern innigsten Dank, besonders noch Herrn Pfarrer Ebel für die erhebenden Worte am Sarge der Entschlafenen.

Graudenz, d. 30. Novbr. 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die beim Begräbnisse meiner lieben, unvergeßlichen Frau bewiesene herzliche Theilnahme und vielen Kranzspenden sage ich allen lieben Freunden und Bekannten innigsten Dank, besonders auch Herrn Pfarrer Jacob für die überaus trostreichen Worte am Grabe.

5315] **Moch, Hoboist.**

Ansichtspostkarten

erbittet und beantwortet freundlichst **Margarethe Knepel,** [5261 **Charlottenburg,** Potsd. Str. 221

Königl. behördl. konzession.

Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Elbing.

Eintritt zu jed. Zeit.

Lehrgegenstände:
Kaufm. Schönschr.
Handels-Korresp.
Kaufm. Rechnen.
Allg. Kontorarb.

Buchführung

Selbständige Ausführung aller Arbeiten bei Erfüllung von Handelsgeschäften.
Maschinenschreiben. 6 Schreibmaschinen vorhanden.
Allgemeinunterricht in Stenographie. [4989
Jedenfalls verlange man Instituts-Nachrichten gratis.

Otto Siede, Elbing,
gerichtl. Bücherrevisor, vereid. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung.

Für Zahnleidende

empfehle ich mein nach der neuesten Methode eingerichtetes **Atelier für künstliche Zähne, Plombiren, Nervtödten, schmerzloses Zahnziehen mit Aethylchlorid.** [5191

H. Becker,
Neuenburg Westpr.

Für Zahnleidende.

5190] Mein Zahn-Atelier für **künstl. Zähne, schmerzl. Zahnoperationen, Plomben** 2c. ist jede Woche **Donnerstag** und **Freitag** geöffnet.

Unrau, Briesen.

Hausirer Achtung Händler auch jeder Andere, selbst Frauen u. Kinder können **täglich 20 Mk.** verdienen. Anfrag. bei **Industriewerke Rossbach PostWolfstein.** (Rückmarke beileg.)

Taschen- und Zimmer-Uhren

für jeden Bedarf, von einfachst. bis feinst. Ausführ
Nur solide Fabrikate.

Haus- und Zimmer-Uhren
Wecker-Uhren

empfiehlt unt. 2jähr. Garantie
Carl Draing, Uhrmacher, **Marienwerder Wpr.**

Graudenzer

Delikateß-Sauerkohl

langschnittig und vorzüglich im Geschmack, in Gebinden u. ausgewogen, empfiehlt die

Sauerkohl-Fabrik
von [2767
G. A. Marquardt,
Unterthorner u. Blumenstr.-Ecke Nr. 28.

Bekanntmachung.

5223] Die zur **R. Nonnenberg**'schen Konkursmasse gehörigen

2 Wagenpferde, gesund, 6 u. 8 Jahre alt,
1 Kutschwagen (Ganzverdeck, fast neu),
2 komplette Arbeitswagen
1 Paar Kutschsielen
2 „ Arbeitssielen
Decken u. Stallgeräthe

beabsichtige ich freihändig zu verkaufen.

Die Besichtigung kann an den Wochentagen in dem Dampfsägemühl.-Etablissement von **Nonnenberg** in **Rudnick** unweit Mischke erfolgen.

Carl Schleiff,
Konkursverwalter in Graudenz.

Bekanntmachung.

5222] Die zur **Franz Wroblewski**'schen Konkursmasse gehörigen **Waarenbestände,** bestehend aus:

Männer- u. Knaben-Anzügen, Kleider- u. Futterstoffen, sowie die **Ladenutensilien,** abgeschätzt auf 4300 Mk., beabsichtige ich **Montag, d. 5. Dezember, Vormittags 11 Uhr,** in meinem Comtoir, Herrenstraße 15, zu verkaufen. Die Besichtigung kann nach vorheriger Meldung bei mir erfolgen.

Carl Schleiff,
Konkursverwalter in Graudenz.

5237] Das zur **Richard Weinkauff**'schen Konkursmasse gehörige **Waarenlager,** bestehend in

Eisen- und Material-waaren, Weinen, Cigarren und Getränken

soll en bloc laut Taxpreis gegen Baarzahlung verkauft werden.

Angebote sind bis **zum 6. Dezember d. J.** bei Unterzeichnetem schriftlich abzugeben, und ist derselbe bereit, das Lager von Reflektanten bis dahin besichtigen zu lassen.

Werth des Waarenlagers laut Taxe ca. 6000 Mark.

Wissek, Bez. Bromberg.
Sally Seelig,
Konkurs-Verwalter.

Meyer's, Brockhaus'

Lexikon, Brehm's Thierleben, werthvolle Bücher beleiht und kauft höchstzahlend **Concess. Leihhaus-Antiquariat, Berlin C., Neue Schönhauser-Strasse 11.**

Champignons

täglich frisch, pro Pfund Mk. 0,80, empfiehlt in großen u. kleinen Quantitäten die Handelsgärtnerei von Hüttner & Schrader,
5109] Thorn.

Gratulations Karten

100 Stück sortirt, in verschiedenen Sorten und Preisen zusammengestellt, von 5 Mark an. **Dasselbe Sortiment** feinerer Qualität für 8, 10, 12, 15, 20 Mk. und höher.

Witzkarten-Sortimente von 3 Mk. an lief. gegen Nachnahme an Wiederverkäufer [807

J. Jaffé, Luxuspapier en gros,
Berlin N., Krausnick Str. 10.

Dresdener Christstollen

versende in feinsten Rosinen- u. Mandelstollen von 3 bis 30 Mk. gegen Nachnahme. [5186

Robert Rothfeld.
Bäckerei und Konditorei,
Dresden, Bautznerstraße 55.
Gegründet 1856.

4%ige Hypotheken-Pfandbriefe (Reihe IV)

der Mitteldeutschen Boden-Kredit-Anstalt in Greiz

(unkündbar bis zum 1. Januar 1909).

5267] Die Zeichnung auf Nom. 4 Millionen der obigen Pfandbriefe findet **am 12. Dezember d. Js.** zum Kurse von 102 % statt.

Anmeldungen hierzu werden von der nachgenannten Zeichnungsstelle

Isaac Belgard in Graudenz

bei welcher der Prospekt nebst Subskriptionsbedingungen zur Einsichtnahme aufliegt, von jetzt ab und am Zeichnungstage entgegengenommen.

Greiz, den 30. November 1898.

Mitteldeutsche Boden-Kredit-Anstalt.

Bekanntmachung.

500 Eichen-Deichselstangen }
1000 Birken- „ } giebt ab die **Stadtforst Allenstein.**

Der Oberförster Mentz. [809

Depositen

nimmt an [5266

Isaac Belgard, Graudenz.

4965] Das zur Rudolf Klein'schen Konkursmasse gehörige

Drogen- und Farbewaaren-Lager

nebst fast **neuen Utensilien,** zusammen taxirt auf Mark 5534,24, soll **im Ganzen** verkauft werden und kann die Taxe bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Das **Geschäftslokal** liegt in bester Geschäftsgegend und gilt der Miethsvertrag für dasselbe bis zum 1. Oktober 1900.

Es ist hier sehr gute Gelegenheit zur günstigen Erwerbung eines lebensfähigen Geschäftes geboten.

Fritz Hassenstein, Insterburg
Konkurs-Verwalter.

Gebrauchte Normalweichen

komplett mit Laterne, so gut wie neu, äußerst billig abzugeben.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
G. m. b. H. [5241
Danzig, Neugarten Nr. 22, Ecke Promenade.

4625] Für **1899** offerirt zu **billigsten** Preisen

Thomasschlackenmehl, Roggen Weizen Braugerste Flachs

kauft ab **jeder** Bahnstation (eventl. Vorschuß)

Ernst Neufang,
Elbing.



Nur *M* 1.20. Nachnahme oder Vorhereinsendung kostet dieser **echt silberne Totenkopfring,** nur *M* 1.80. der gleiche mit fein vergoldetem Kopf oder Sportabzeichen. Beste und billigste Bezugsquelle von Uhren, Goldwaren u. Musikinstrumente **L. Essers.** Uhren-Export, **Stuttgart.** Preislisten gratis.

Buchen-Essigspähne

sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig, offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [132

Für Stellmacher!

Schöne 3" starke, trockene, **eichene Schlittenbohlen** zu Arbeitsschlitten, sowie mehrere **starke Birkenstämme** hat preiswerth abzugeben

W. Schroeder, Schöneich
5216] per Mischke Westpr.

5394]

Christbaum-Confect

in bekannter Ausführung versende die Kiste ca. **420 Stück** für **3 Mark,** die Kiste ca. **210 größer** für **3 Mark** per Nachnahme.

Dazu gratis 20 Goldsterne
und 10 Neujahrskarten.
Wiederverkäufern empfohlen.

A. Sommerfeld,
Berlin, Köpenickerstr. 73.

Prima langschnittigen

Sauerkohl

in Gebinden und ausgewogen, offerirt billigst [4876

F. Ermisch,
Graudenz.

Weihnachtsfreude

herrscht überall
wo d. Tannenbaum geschmückt ist m.

Glas-Christbaumschmuck.

Postkisten mit 298 Stück wundervollen, weiß u. farbigen Sachen, wie: Kugeln, feinbemalt u. herrlich übersponnen, Vögel, Glocken, Eiszapfen, Früchte, prachtvoll aus Glas und Watte, Fantasiesachen, Reflexe, Strangkugeln, Baumspitze, feiner, unzerbrechlicher Engel 2c., [3452 **nur wirkliche Schmuckstücke,** zu dem spottbilligen Preis von Mk. 5,70 inkl. Porto u. Kiste versende ich gegen Nachnahme (bei vorheriger Kasse füge noch ein Dtzd. fein übersponnener Kugeln bei). Größere Sortimente zu allen Preisen. **Heinrich Heinz, Geiersthal** b. Wallendorf, Thür.

Glanzpapier

in allen gangbaren Farben, per Rieß = 480 Bogen 4,50 Mk., p. Buch 0,25 Mk., **Gold- u. Silberpapier, Lametta, Gold- und Silberschaum** offerirt für Wiederverkäufer billigst [5220

Moritz Maschke,
Graudenz.



BRENNABOR

Fahrrad-Handlung
L. Kolleng,
Graudenz
Größtes Spezial-Geschäft am Platze [4828
empf. seine bestеingerichtete

Reparatur-Werkstätte

für alle Sorten Fahrräder und Nähmaschinen.

Kocherbsen

giebt ab, auch in kleinen Posten,
5208] Dom. Lesnian b. Czerwinsk.

Einen st. Einspänner
oder [5301
leichten Zweispänner

verkauft E. Schidzig, Graudenz, Grabenstr. 5.

3854] Zurückgesetztes dunkelblaues, glattes u. geköpertes

Militärtuch

verkaufen so lange der Vorrath reicht à Meter z. Mk. 3,00 u. 2 75

J. Weiland & Co.,
Tuch- und Flanell-Fabrik,
Dramburg.

Illustrirte Kataloge frei.

Landauer, Coupés, Phaetons offerirt in reellster Arbeit **J. A. J. Bönig,** Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.** Großes Lager tägl. Gebrauchs- und Luxus-Wagen.

Thonröhren } in allen
Thonkrippen } Weiten

empfiehlt billigst [5276
Gustav Ackermann, Thorn,
Platz am Kriegerdenkmal.

Abreiß-Kalender

einfache und besser ausgestattete, in originell. Mustern, sehr große Auswahl, empfiehlt [5195

C. G. Rothe'sche Buchhandlung
(Paul Schubert)
Graudenz.

Gestohlen.

5244] Heute Nacht wurden mir

durch Einbruch

nachstehende Sachen **gestohlen:**

1. 10 Herren-Winter-Paletots (von braunem und blauem Eskimo und blau. Floconné, alles mit karrirt. Plaidfutter),
2. 1 braun. Double-Interims-Jacket mit hellgrauem Fancyfutter (Größe 54 cm halbe Oberweite),
3. 1 braun-graues Rase-Loden-Interims-Jacket mit hellgrau karrirtem Futter,
4. 1 dunkelblauer Satin-Bursch.-Anzug (Jacket, Weste und Hose),
5. 4 Herren-Stoff-Anzüge,
6. 12 Paar Barchent-Unterbeinkleider,
7. 12 Stoffwesten,
8. 1 grau karrirte Stoffhose u. Weste,
9. 1 Paar niedrige Damen-Gummiboots,
10. 12 Paar hohe Damen-Lederknopfschuhe,
11. 3 Kinder-Stoff-Anzüge,
12. 7 Packete mit Tricotagen, enthaltend Herren- u. Damen-Unterbeinkleider u. Normalhemden und
13. mehrere gewöhnliche Frauen- und Männer-Leinwandshemden, blaue Dowlas-Arbeiterblousen und wattirte Chemisettes.

Wer mir zur Wiedererlangung dieser Sachen verhilft, oder mir die Spitzbuben nachweist, so daß deren Bestrafung erfolgen kann, erhält eine angemessene Belohnung.

Rehden,
den 29. November 1898.
M. Wagner.

Pferdediebstahl.

1 Fuchsstute, 8—10 Jahre alt (Dunkelfuchs mit Stern)
1 Rothschimmelstute, 4—5 Jahre alt, mit Stern,
1 schwarzes Wallach-Fohlen, 2jährig, mit Stern und einem weißen Fuß, [5205
1 helles Fuchsfohlen, Hengst, 2jährig, mit Stern, sind mir gestohlen worden.

100 Mark Belohnung

wer mir zu meinem Eigenthum verhilft.

Schwarzzenberger,
Raikau bei Pelplin.

Wohnungen.

J. größ. St. od. Bad. **Lad.** m. Wohn. z. Friseurgesch. sof. ges. Off. postlag. M. 107 Riesenburg Wpr. [5258

Damen find. freundl. Pension. **E. Maywald,** Hebeamme, Ohra b. Danzig. [5256

Allgemeine

Orts-Kranken-Kasse.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 8. Dezember 1898, Abends 8 Uhr, findet im **„Tivoli"** eine außerordentliche

General-Versammlung

statt, zu welcher die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Kassenmitglieder hierdurch eingeladen werden. [5201

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über die Abschließung von schriftlichen Dienstverträgen und Regelung der Gehälter für die Beamten.
2. Vertrag mit einem Spezialarzt.

Graudenz,
den 28. November 1898.
Der Vorstand.
Bruno Fischer.

Geldverkehr.

Regulirungshalber abzugeben:

9 verschiedene **erststellige** $4^1/_2$% Hypothek.-Dokum. von 1- b 3000 u. 31000 Mk. auf blühende ländl. Besitzungen in bester Gegend. Meld. briefl. unter Nr. 5302 an den Geselligen erbeten.

5289] Für **Weinniederlage u. Biergroßhandlung Theilnehmer** m. ca. 3000 Mk., welche sichergestellt werden, gesucht. Off. u. 3000 a. d. Annahmest. des Geselligen in Bromberg erbeten.

5293] **Offiziere,** Geschäftsleute 2c. erh. Darlehne coulant. Rückporto. 8—12, 3—7. **Ed. Löffler, Berlin,** Marienburgerstr. 34.

Heirathen.

Geb. Dame, anfangs 30er, ev. ohne Verm., wünscht zw. **Heirath** die Bekanntsch. edel denkend. Hrn., Wittwer m. Kind. nicht ausgeschl. Off. m. näh. Ang. unt. Nr. 5259 durch den Geselligen erbeten.

Für eine Verwandte, alleinstehende

junge Dame

mos., aus guter Familie, häuslich, gut erzogen, 32 Jahre alt, geschäftlich sehr tüchtig, mit guter Aussteuer, 4500 Mark baare Mitgift, wird passende Parthie gesucht, Wittwer nicht ausgeschloss. Auch würde auf Wunsch ein Geschäft, gleichviel welcher Branche, einrichten. Reflekt. wollen sich u. Nr. 5235 d. d. Geselligen melden,

Ein jung. **Besitzer,** 28 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, mit 3000 Mk. Vermög. Er besitzt ein schönes Grundstück nahe der Stadt. Zu erfrag. durch [5230 Elisabeth Groß, Agentin, Bischofsburg.

Vereine.

Landwirthschaftl. Verein
Dragass.

Sitzung am **Sonnabend, den 3. Dezember cr.,** Abends 8 Uhr, im Vereinslokal. [5225

Tagesordnung:
1. Vortrag über Zubereitung der Futtermittel unserer landwirthschaftlichen Hausſäugethiere.
2. Verschiedene Vorlagen.
3. Beitragszahlung.

Der Vorstand. A. Rosenfeldt.

Vergnügungen.

Konzert-Anzeige.

Bischofswerder Wpr.

Im Saale des Herrn **G. Pick. Sonntag, den 4. Dezbr. cr., Abends 7½ Uhr**

Erstes gr. Streich-Konzert

von dem Musikkorps des Inft.-Regiments Graf Dönhoff unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten **K. Hanschke.**
Entree à Person 50 Pf.
Programm an der Kasse.
Nach dem Konzert auf Wunsch

5248] **Tanz.**

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Fidelio.** Oper von Beethoven. [281
Freitag: **Das Erbe.** Schauspiel v. Philippi.

Bromberger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Romeo u. Julia.** Trauerspiel von Shakespeare.
Freitag: **College Crampton.**

G. B. 43.

Schon Schluß, abgefaßt oder langweilig?!!

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt eine Einladung auf „Hendel's Bibliothek der Gesammtlitteratur des In- und Auslandes" bei, welche der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Rothe'sche Buchhandlg., Graudenz.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 281.

Graudenz, Donnerstag] [1. Dezember 1898.

Zur Hebung des deutschen Flachsbaues.

Im landwirthschaftlichen Kreis-Verein zu Liegnitz hielt der Direktor der Laubaner Flachsbaugenossenschaft, Plaetschke, einen Vortrag über das Rösten des Flachses unter besonderer Berücksichtigung des Baur'schen Röstverfahrens und die Bedeutung des letzteren für die Hebung des deutschen Flachsbaues.

Der Flachsbau, so führte der Vortragende aus, kann und wird wieder gehoben werden, wenn die Landwirthschaft und die Industrie Hand in Hand gehen; die Landwirthschaft muß gute Flachsstengel erzeugen und die Industrie muß die Flachsbereitung durch gute maschinelle Einrichtungen heben. Jetzt werden in Deutschland 780000 Ctr. Flachs verbraucht, daran ist Deutschland nur mit 90000 Ctr., Rußland dagegen mit 460000 Ctr. betheiligt, oder mit anderen Worten: Deutschland bezahlt jährlich 66 Millionen Mark für Flachs, wovon nur 7½ Millionen in Deutschland bleiben. Wenn der Landwirth seinen Flachs mit derselben Sorgfalt wie seine Zuckerrüben und sein Getreide bauen wird, dann wird auch der Erfolg nicht ausbleiben, die veredelte Flachsfaser wird seine Arbeit lohnend machen, auch durch ein verbessertes Röstverfahren ist der Flachsbau zu heben und rentabel zu machen.

Die Flachsbereitung besteht aus dem Rösten, Brechen, Knicken, Schwingen, Hecheln und Verspinnen des Flachses. Das wichtigste hierbei ist das Rösten; man unterscheidet hierbei die Luft- oder Thauröste, die Kalt- oder Warmwasserröste und die chemische Röste. Die beiden ersten Verfahren sind unsicher. Das einfachste und schnellste Verfahren ist das Professor Baur'sche Röstverfahren, das jedoch der Direktor der Laubaner Genossenschaft in einigen Theilen umgeändert hat. Bei diesem Verfahren wird der Flachs gebündelt in gußeiserne Kessel, die 20 Centner halten, gestellt; diese werden nun luftdicht geschlossen. Hierauf wird Wasser hineingelassen, das 5 Prozent Schwefelsäure als Zusatz erhalten hat. Die Luftpumpe wird in Bewegung gesetzt und das Wasser bis auf 60° erhitzt; hierauf wird Dampf zugelassen, so daß die Temperatur in dem Kessel auf 110° Celsius (nach Baur) oder 80° Celsius (nach Plaetschke) steigt. Nach 1½ Stunden wird Schwefelsäure abgelassen, worauf erst die Flachsbündel mit reinem Wasser abgespült werden, dann folgt eine zweiprozentige Ammoniaklösung, auch jetzt tritt die Luftpumpe wieder in Thätigkeit. Nach 1½ Stunden wird die Lösung abgelassen, worauf ein Wasserbad folgt; nun wird der Flachs herausgenommen und an der Luft getrocknet. Was dieses Baursche Röstverfahren vor allen anderen auszeichnet, ist die kurze Dauer desselben, sowie seine Unabhängigkeit von der Witterung.

Im allgemeinen hat der Landwirth, wie der Vortragende weiter ausführte, einen Widerwillen gegen den Flachsbau, vor allem deshalb, weil er den Flachs nicht so tadellos, wie ihn der Händler will, bearbeiten und darum nicht gut los werden kann. Hier soll nun die Flachsbaugenossenschaft, welche von dem Staate durch erhebliche Mittel unterstützt wird, Abhilfe schaffen; sie soll die Landwirthe anleiten, wie der Flachs angebaut wird, welcher Leinsamen genommen und wie die Pflanze gepflegt werden soll. Die Flachsbau-Genossenschaft in Lauban sucht diesen Zweck zu erfüllen; sie liefert den Genossen den Samen, sie nimmt ihnen den Flachs ab und zahlt ihnen nach 14 Tagen den höchstmöglichen Preis; nach dem Jahresabschluß vertheilt sie den etwaigen Ueberschuß an die Genossen. Herr Plaetschke hob hervor, daß der Landwirth deswegen so geringe Geschäfte mache, weil der Zwischenhandel bis zu 30 Proz. in die Tasche gesteckt hat. Diesen Zwischenhandel wollen die Genossenschaften beseitigen. Zum Schluß sprach der Vortragende die feste Ueberzeugung aus, daß in den Gegenden, wo sich Flachsbau-Genossenschaften befinden, sich auch der Flachsbau wieder heben wird zum Besten der Landwirthschaft und mit ihr des deutschen Vaterlandes.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. November.

— **[Gerichtstage.]** Vom Amtsgericht Graudenz werden im Jahre 1899 folgende Gerichtstage abgehalten werden: In Lessen vom 9. bis 11. Januar, 6. bis 8. Februar, 6. bis 8. März, 10.—12. April, 8. bis 10. Mai, 5. bis 7. Juni, 3.—5. Juli, 18. bis 20. September, 9. bis 11. Oktober, 6. bis 8. November, 11. bis 13. Dezember. In Rehden am 23. und 24. Januar, 13. und 14. Februar, 13. und 14. März, 17. und 18. April, 15. und 16. Mai, 19. und 20. Juni, 10. und 11. Juli, 25. und 26. September, 23. und 24. Oktober, 20. und 21. November, 18. und 19. Dezember. Zur Aufnahme von Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit sind für Lessen die Nachmittage des ersten und die zweiten Tage, für Rehden die ersten Tage und die Vormittage der zweiten Tage der Gerichtstage bestimmt. Sühnesachen aus § 461 können für Lessen an den letzten Gerichtstagen von 9 bis 10 Uhr Vormittags, für Rehden an den Nachmittagen der ersten Gerichtstage anhängig gemacht werden.

— **[Jagd-Ergebnisse.]** Bei einer Treibjagd, an welcher sich neulich in der Umgegend Neuenburgs 7 Schützen und 16 Treiber emsig betheiligten, wurde im Ganzen ein Häschen geschossen. Mit begreiflichem Neid blickten die übrigen Jäger auf den Schützenkönig, der den Lampe erlegt hatte.

Bei der vom Gutsbesitzer Herren Engmann im Revier Kalkofen der städtischen Forst Jastrow abgehaltenen Treibjagd wurden von 15 Schützen 52 Hasen und ein Reh zur Strecke gebracht.

Am 25. November hatte der Königliche Forsthilfsaufseher Hinz das seltene Jagdglück, im Forstbelauf Sturmberg der Oberförsterei Pelplin am Tage einen Uhu zu erlegen, welcher eine Flügelspannung von 1,50 Mtr hatte.

Bei einer auf dem Krongute Targowagorka veranstalteten Treibjagd wurden von 12 Schützen 139 Hasen, 1 Reh, 1 Birkhahn und ein Sperber erlegt. Jagdkönig war Herr Premierlieutenant Fischer mit 19 Hasen und 1 Sperber.

Auf dem Rittergut Klein-Gutowy, Kreis Wreschen, fand eine Treibjagd auf Hasen statt. In fünf Kesseltreiben wurden 413 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdkönig wurde Herr General v. Prittwitz aus Posen mit 57 Hasen und Kronprinz Herr Landrath Kühne mit 53 Hasen. Abgejagt wurden 2700 Morgen.

— **Die Schiffermusterung** gemäß § 75 der Wehrordnung für die Kreise Graudenz, Marienwerder und Schwetz findet am 15. Dezember, Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer des Bezirkskommandos in Graudenz, Festungsstraße Nr. 10, statt.

— **Ein Schlotterapfel,** der das ansehnliche Gewicht von 1 Pfund hat, und der bei Herrn Malow in Marienhof bei Fiddichow gewachsen ist, wurde uns gestern überbracht. Der Apfel stammt von einem Zwergstamm, der allein etwa 2½ Centner Aepfel geliefert hat, von denen keiner weniger als ½ Pfund wog. Wegen der Ueberladung mit Früchten mußten die Zweige gestützt werden.

— **[Ordensverleihung.]** Dem evangelischen Lehrer Czemper zu Groß Jagoden im Kreise Lötzen ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl des Dampf- und Wassermühlenbesitzers Prang in Gumbinnen zum unbesoldeten Stadtrath ist von der Regierung bestätigt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Rechtskandidat Ernst Kähler aus Neuteich ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen.

---

* **Rehden,** 28. November. Am letzten Sonntag fand der erste christliche Familienabend statt. Vorträge der beiden Geistlichen, Herren Kallinowsky-Rehden und Wendlandt-Hohenkirch, wechselten mit Gesang, musikalischen Vorträgen und einer dramatischen Aufführung ab. — Eine vom Ministerium für den besten Fortbildungsschüler ausgesetzte Prämie, bestehend in einem Prachtbuche über Kaiser Wilhelm I., erhielt der Maurergeselle Eugen Dümler von hier, gegenwärtig Schüler der Bauschule zu Dt.-Krone.

Culm, 29. November. Der hiesige Geflügelzucht-Verein geht mit dem Plane um, im nächsten Jahre hier eine Gau-Geflügelausstellung zu veranstalten. — Als der Fischer Holz-Grenz dieser Tage in der Weichsel fischte, blieb seine Aalschnur an einem Gegenstand haften. Nach genauer Untersuchung fand er sie an einem Gehörne verwickelt vor. Er zog darauf ein über 1 Meter langes Hirschgeweih hervor, dessen Stangen noch in der großen Hirnschale steckten. Das Geweih war noch gut erhalten, wenn auch zwei Enden abgebrochen und die Farbe durch das lange Liegen unter Wasser schwarz geworden war.

⊙ **Thorn,** 29. November. Heute hatte sich vor dem Schwurgericht der Gastwirth August Darschrewski aus Eichwalde wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu verantworten. Am 14. März d. Js. waren bei ihm mehrere Leute eingekehrt, die den Löbauer Jahrmarkt besucht hatten. Es entstand unter diesen ein Streit, und dabei soll der Angeklagte dem Tischler Anton Obarowski aus Rybno ein leeres Bierachtel mit solcher Wucht gegen den Kopf geworfen haben, daß O. auf einen Stein fiel und so schwere Verletzungen erlitt, daß er nach vier Tagen starb. D. bestreitet derjenige gewesen zu sein, der das Bierachtel geworfen hat. Die Beweisaufnahme überführte den Angeklagten auch nicht, und so wurde er freigesprochen. Er hat sechs Monate in Untersuchungshaft gesessen.

Neumark Westpr., 29. November. In der Hauptversammlung des Vorschußvereins wurden die Herren Bürgermeister Liedke als Direktor, Schlesinger als Kontrolleur und Abr. Hirsch als Kassirer wiedergewählt. An Stelle des verzogenen langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsraths Herrn Schall wurde Herr Schneidemühlenbesitzer Architekt Arthur Schubring gewählt. — Die Stadtverordnetenwahlen am gestrigen Tage hatten folgendes Ergebniß: 1. Abtheilung Kaufmann Michael Cohn und Karl Hirsch; 2. Abtheilung Gymnasial-Direktor Dr. Wilberg, Brauereibesitzer Rob. Schulz, Kreisbaumeister Brennicke, 3. Abtheilung Fleischermeister H. Rogacki und Kaufmann Max Bernstein. Vier Stichwahlen sind erforderlich.

Rosenberg, 29. November. Auf dem letzten Kreistag wurde beschlossen, den Zinsfuß für Spareinlagen bei der Kreissparkasse vom 1. April 1899 ab wieder auf 3½ Prozent zu erhöhen, da die Einzahlung von Spareinlagen seit der Ermäßigung des Zinsfußes auf 3 Prozent in einer die Kasse erheblich schädigenden Weise abgenommen hat. Vom gleichen Zeitpunkte wird auch der Zinsfuß für Hypothekendarlehen von 4 auf 4½ Prozent erhöht werden. — Gestern Vormittag fand hier eine Versammlung der Geistlichen des Kreises statt, in welcher ebenso wie in einer hier kürzlich abgehaltenen derartigen Versammlung die Frage erörtert wurde, wie die Mißstände, welche das Ehrenamt eines Ortsschulinspektors für die Geistlichen häufig mit sich bringt, beseitigt werden können, und wie eine bisher den Geistlichen nicht gestattete Ablehnung dieses Ehrenamtes zu erreichen ist.

* **Neuenburg,** 29. November. Am 2. Dezember findet hier wieder ein Kirchenkonzert statt. Der Oratoriensänger Herr Beetz-Berlin wird singen, und Herr Neuber-Kronfelde übernimmt wieder die Begleitung der Sologesänge und die Ausführung der Orgelstücke.

B. **Tuchel,** 29. November. Da bei der hiesigen Ortskrankenkasse ein Reservefonds bisher nicht gebildet werden konnte, so sind auf Beschluß des Vorstandes und der General-Versammlung die Beiträge derart erhöht worden, daß vom ortsüblichen Tagelohn drei Prozent statt bisher zwei Prozent erhoben werden.

Dt.-Eylau, 28. November. In der Hauptversammlung des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins wurde an Stelle der von hier verzogenen Frau Oberst Becker zur Vorsitzenden Frau Oberst Freifrau v. Rheinbaben gewählt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Frau Rentier Laseck und zum Schriftführer Herr Lehrer Reuster wiedergewählt. Da der Verein gegenwärtig 108 Mitglieder zählt, so wurde der Vorstand noch um ein Mitglied vermehrt. Die Wahl fiel auf Frau Rittmeister v. Liebermann. Die im Herbst d. Js. ins Leben gerufene Kleinkinderschule erfreut sich eines so regen Besuches von Kindern aus mittleren und ärmeren Familien, daß der für diese Schule gemiethete Raum sich fast als zu klein erweist. Zur Beschaffung der Geldmittel für die Weihnachtsbescheerung armer Kinder und alter, arbeitsunfähiger Leute veranstaltet der Verein mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten in den nächsten Tagen eine Sammlung.

* **Aus dem Kreise Karthaus,** 29. November. Der Kaiser hat bei dem siebenten Sohne des Eigenthümers Gorra in Lonschin eine Pathenstelle angenommen und die Eintragung des kaiserlichen Namens in das Taufregister der evangelischen Parochie Stendsitz genehmigt.

* **Praust,** 29. November. Am 1. Advent fand unter großer Betheiligung der Gemeindemitglieder der erste diesjährige christliche Familienabend statt. Nach einem gemeinsamen Gesange und der Eröffnungsansprache des Herrn Superintendenten Dr. Claaß hielt Herr Prediger Buchholz einen Vortrag über „Palästina". Es folgten sodann dreistimmige Gesänge des Jünglings- und Jungfrauen-Vereins, das Deklamatorium: „Gottes Wege", ein zweistimmiger Gesang des ergreifenden Liedes: „Raum unter den Engeln", ferner ein Advents- und Weihnachtsspiel des Jungfrauen-Vereins in sechs lebenden Bildern und endlich die Vorführung der Lichtbilderserie „Das Leben Jesu".

W **Heiligenbeil,** 28. November. Daß ein Verein mit etwa 90 Mitgliedern nicht lebensfähig sein kann, läßt unser „Geselliger Verein" erkennen. Nachdem der Verein im verflossenen Jahre bereits ohne Vorsitzenden war, hat er seit dem Sommer dieses Jahres seine Thätigkeit ganz eingestellt.

Gumbinnen, 28. November. Am 26. und heute fanden hier die Stadtverordnetenwahlen statt. In der dritten Abtheilung wurden die Herren Kunstgärtner Moritz wieder-, Gewerbeinspektor Kamecke, Restaurateur Eichholz, Schmiedemeister Karschuck, Tischlermeister Dambrowski, Bäckermeister Meixner und Kaufmann Kannenberg neu-, in der zweiten Abtheilung Droguist Olivier, die Kaufleute Brandt und Walter wieder-, Konkursverwalter Aßmus und Hotelbesitzer Waschkowitz neu-, von der ersten Abtheilung Justizrath Quassowski wieder-, Grundbesitzer J. G. Rohrmoser, Möbelfabrikant Karl Brenke, Kaufmann Tinschmann und Kaufmann Paul Wlömer neugewählt.

Krone a. Br., 29. November. Von den für den Kreis Wirsitz geplanten neuen Kleinbahnbauten ist die Linie Erlau-Zuckerfabrik Nieczychowo bereits in Angriff genommen und zu einem Theile im Oberbau fertiggestellt. Wenn diese Linie im Betriebe sein wird, ist eine Schienenverbindung zwischen den Bromberger und den Wirsitzer Kreisbahnen hergestellt, derart, daß man — abgesehen von der Bahn Maximilianowo-Gondes-Koselitz — von jedem Punkte der Bromberger nach jedem Punkte der Wirsitzer Linien mittels Kleinbahn gelangen kann.

Znin, 28. November. Die hiesige Volksbank, eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, hat sich in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt. Die Haftsumme beträgt für jedes Mitglied 2000 und die Höhe des Geschäftsantheils 600 Mk. Ein Genosse darf höchstens zwei Antheile erwerben.

h **Schroda,** 29. November. Der Freie Lehrerverein Nekla wählte in seiner letzten Sitzung an Stelle des nach Trzebaw, Kreis Posen-West, versetzten Lehrers Freitag-Nekla den Lehrer Pfuja-Nekla zum Kassirer, stellvertretenden Vorsitzenden und Bibliothekar.

* **Czarnikau,** 29. November. Zu der hier abgehaltenen Gauvorturnerstunde hatten Schneidemühl 5, Dt.-Krone 2, und Kolmar 10 Turner entsendet. — Zwei Fleischer hatten gemeinschaftlich geschlachtet und waren beim Wurstmachen beschäftigt. Der Arbeiter Spletter, welcher ihnen dabei behilflich war, fiel plötzlich zur Erde und war todt.

* **Bublitz,** 28. November. Bei einer Treibjagd fanden heute die Treiber nahe der Bärwalder Chaussee an einem kleinen Baume hängend eine männliche Leiche. Man glaubt, daß es die Leiche eines Schneiderlehrlings ist, der vor etwa 14 Tagen verschwunden ist.

Landsberg a. W., 29. November. Die Kaiserin hat dem Bazar des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins eine japanische Jardinière, ein kostbares antikes Heiligenbildchen und ein Liqueurservice übersandt. — Eine aus dem Sachsenwalde eingetroffene Bismarckeiche ist in den Anlagen am Kladowufer in der Bismarckstraße gepflanzt worden. Im Frühjahr soll an der Bismarckeiche ein Gedenkstein gesetzt werden.

Verschiedenes.

— **[Interessanter Fund.]** Aus Neuenburg in der Schweiz wird gemeldet, daß nicht weit von der Stadt in einem unbebauten Grund unter einer Weide in der Tiefe eines Meters ein prachtvoller Ring gefunden wurde, kunstvoll getrieben und mit Edelsteinen besetzt. Der Ring wurde auf Veranlassung der Schweizer Behörden untersucht, und es stellte sich heraus, daß er Eigenthum Karls des Kühnen, Herzogs von Burgund, gewesen ist. Wahrscheinlich wird dieser Ring zu der reichen Beute gehört haben, welche die Eidgenossen nach dem am 2. März 1476 bei Granson am Neuenburger See errungenen Siege über das Heer Karls des Kühnen in dem Lager der Burgunder machten.

— **[Der Doppelkoffer.]** Einen prächtigen Fang hat die Pariser Polizei gemacht; sie hat die Hochstaplerbande „Aristo" (Abkürzung für Aristokrat) zehn Köpfe stark, Männlein und Weiblein, ausgehoben. Aristos nannten sie sich stolz, weil sie sich für feine Leute hielten und es gewissermaßen auch waren; sie besaßen prächtig eingerichtete Wohnungen und dazu meist ein feuerfestes Fach in einer Bank, wo sie das Erträgniß ihrer Hochstapeleien „ehrlich" unterbrachten. Ihr Hauptwerkzeug bestand in einem Doppelkoffer; er wurde auf folgende Weise verwendet: Zunächst sandten sie ein findiges Mitglied aus, das sich auf dem Lande nach verkäuflichem Grundeigenthum erkundigte und sich dann mit dem Eigenthümer in Verbindung setzte, um ihn auf seine Leichtgläubigkeit hin zu prüfen. Erwies sich der Eigenthümer als brauchbares Wild, so entpuppte sich das Mitglied als der Sekretär eines reichen, hochgestellten Mannes, der ein Gut zu kaufen suchte. Dieser Sekretär bot nun, um des Besitzers Habsucht zu reizen, ihm einen die geforderte Kaufsumme weit übersteigenden Preis an, aber nur unter der Bedingung, den Ueberschuß untereinander zu theilen. Ging der Eigenthümer darauf ein, und anscheinend geschah dies gern, so langte bald der reiche, hochgestellte Mann an, der Graf X. oder der Marquis Y.; man frühstückte üppig und schloß dann das Geschäft ab. Auf einen anscheinend unwichtigen Zusatz, den der Herr Graf stellte, legte der Eigenthümer kein großes Gewicht; er lautete, daß beide Theile bis zur notariellen Unterzeichnung des Vertrages eine Summe hinterlegen sollten, die, falls der Eine das Geschäft rückgängig machen sollte, dem Andern verfiele. Die zwei Summen wurden dann in das Stahlkistchen eines Koffers gesteckt, den der Graf mitgebracht hatte; er sollte beim Eigenthümer verbleiben, während der Sekretär den Schlüssel zu sich nahm. „Behalten Sie den Koffer" — so sagte der Graf —, „ich nehme den Schlüssel, und in 14 Tagen bei meiner Rückkehr gehen wir zusammen zum Notar." Hinterher aber, im Augenblick der Abreise, pflegte sich regelmäßig der Sekretär mit einer unschuldigen Bitte einzustellen: der Graf könne doch nicht gut ohne seinen Koffer reisen, seine Wäsche befinde sich darin; es sei daher besser, wenn der Eigenthümer einfach das Stahlkistchen mit den Hinterlegungen an sich nehme und dem Grafen den Koffer überlasse. Der Eigenthümer ließ sich also aus dem Koffer das Kistchen aushändigen, übersah aber dabei, daß der Koffer aus zwei gleich eingerichteten Theilen mit je einem Kästchen bestand; dasjenige, das ihm eingehändigt wurde, enthielt nur Kupfermünzen und werthloses Papier. Die grausame Wahrheit dämmerte dem Eigenthümer erst auf, wenn die 14 Tage längst verstrichen waren und er durch die Polizei das Kästchen öffnen ließ.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.
Auf den deutschen Stapelplätzen unverändert fest, Umsätze fanden im bisherigen Maßstabe statt. — In Königsberg vergrößerte Zufuhr von Schmutzwollen, die von 42 bis 45 bis 48 Mark holten, einzelne feine darüber.

Bromberg, 29. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 156—162 Mark. — Roggen nach Qualität 136—142 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 132—142 Mk. — Erbsen Futter- 135—140, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 122—130 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Stettin, 29. November. **Spiritusbericht.**
Loco 37,20 bez.

Magdeburg, 29. November. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 11,00—11,15. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75—9,15. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,62½. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 28. November. (R.-Anz.)
Lissa: Weizen Mk. 15,00, 15,30, 15,60, 16,00, 16,20 bis 16,70. Roggen Mk. 13,30, 13,50, 13,70, 13,90, 14,10 bis 14,30. — Gerste Mk. 13,50, 13,80, 14,00, 14,30, 14,50 bis 14,80. — Hafer Mk. 11,90, 12,00, 12,10 12,20, 12,30 bis 12,40.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

5285] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Stanislaus Faustmann in Gollub ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 17. Dezember 1898, Vorm. 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Gollub, den 26. November 1898.

Kurz, Assistent
als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

5287] In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Carl Pietschmann, Inhaber der Firma C. Pietschmann in Inowrazlaw, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 15. Dezember 1898, Vorm. 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Soolbadstraße 16, Zimmer Nr. 4 anberaumt.

Inowrazlaw, den 24. November 1898.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

5226] **Mittwoch, den 7. Dezember d. Js., von Vorm. 10 Uhr** ab, kommen im Gasthaus in Szumionza aus der Oberförsterei Schwiedt zum Ausgebot: ca. 355 Stück Eichen-Langholz IV. und V. Taxklasse, 295 Stück Kiefern-Langholz IV. und V. Taxklasse, 80 rm Kiefern-Nutzknüppel und 382) rm Kiefern-Reiser I. und II. Klasse. Der Oberförster.

Bekanntmachung.

Oberförsterei Charlottenthal.

5286] In dem am **Mittwoch, den 7. Dezember d. Js.,** Vormittags von 10 Uhr ab, im Gasthause zu Klinger anberaumten Holzversteigerungstermine gelangen folgende Holzmassen zum Ausgebot:

Schutzbezirk Charlottenthal: 6 rm Birken-Kloben, 25 rm Kiefern-Knüppel II. Kl. und 130 rm Kiefernreiser II. Klasse. Die Verkaufsbedingungen liegen eine Stunde vor Beginn des Termins im genannten Lokale zur Einsichtnahme aus.

Charlottenthal, den 29. November 1898.

Der Oberförster E[illegible]lert.

5284] Am **Montag, den 12. Dezember 1898** kommen bei dem Holzverkaufe in Kl.-Lutau etwa 500 Stück Kiefern-Langhölzer aller Taxklassen des diesjährigen Einschlages zum Ausgebot.
Der Forstmeister Reinhard. Kl.-Lutau.

5243] **Mittwoch, den 7. Dezember 1898, von Vorm. 10 Uhr ab Holzverkaufstermin** in Alt-Jablonken. Zum Ausgebot gelangen kleine [illegible] Reisig, sowie Laubholz-Stubben vom neuen Einschlage aus sämmtlichen Schutzbezirken exkl. Giballen.

Jablonken, den 28. November 1898.

Der Oberförster.

5212] **Suche für 8 starke Pferde auf 5 Monate Beschäftigung,** auch zum Lowryfahren. Offerten u. R. L postl. Löbau Wpr.

Rübenschnitzel

offerirt [4938
Julius Springer, Culmsee

Auktionen.

Bekanntmachung.

5281] **Am Montag, den 5. Dezember d. Js, von 9½ Uhr Vormittags an,** werde ich in **Königl. Rehwalde,** Bahnstation Lindenau, aus dem Nachlasse des Herrn Dekans Wierzbowski
Pferde, Kühe, Schweine, Federvieh, vieles Wirthschaftsgeräth, ein neues Cabriolet und andere Britschken, Wagen, Schlitten, Küchen- und Hausgeräthe, Möbel sowie viele Bücher zc.
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Zahlung, freihändig versteigern.

Strasburg,
den 29. November 1898.
Piepiorra, Gerichtsvollzieher.

Viehverkäufe.

Zu verkaufen in Marienburg:
1) Edelgezog., ostpr., dunkelbr.

Wallach

vornehm aussehendes Kommandeur-Pferd, militärfr., leistungsfähig, 7 Jahre, über 7 Zoll, Preis 1700 Mark 2) Brauner

Wallach

für schwer. Gewicht, geeignetes Kommand.-Pferd, militärfromm, gängig, 10 Jahre, 5½ Zoll, Preis 900 Mk. Meldung. briefl. unter Nr. 5207 a. d. Geselligen erbet.



Zuchtschweineverkauf
große Yorkshire

hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein.



5270] 10 bis 15 hochtragende
Holländer Milchkühe
stehen zum Preise von 30 Mark pro Ctr. leb. Gew. zum Verkauf in Müllerhof bei Zempelburg Westpr. Müller.

Verkäuflich:

Rappwallach

10jährig, engl Hunter, 5", erstklassiges Dienst-, Jagd- und Distanzpferd, leicht zu reiten, lammfromm, fehlerfrei, 1000 Mk.
von Barnekow, Rittmeister,
4940 Bromberg.

Angekörter Hengst
Radau
v. Bombay XX.
hellbraun, 5", 4 Jahre alt, sehr gängig und stark, fehlerfrei, verkäuflich in Döhlau Ostpr. Daselbst sind auch mehrere starke, volljährige

Reitpferde

zu haben.
Die Guts-Verwaltung.

Sprungf. Bullen
Tragende Sterken
v. Winter-Gelens-Culm.

4534] Offerire zur Zucht sprungfähige und jüngere

Eber
der großen weißen Yorkshirerasse
Schweine u. Zuchtsäue

mit guten Formen und von hervorragenden Eltern. Preis pro Monatsalter 10 Mk.
A. D. Tidemann, Gruneberg per Schönsee Wpr.

Sprungf. Eber
Tragd. Erstl.-Säue
v. Winter-Gelens-Culm.

E. hochtragende Kuh
verkauft [5197
Lehrer Grams, Dorf Schönsee.

Collie

Rüde, 1 Jahr alt, goldgelb, mit Stammbaum, bill. verkäufl. Off. unt. A. 100 pstl. Graudenz erb.

Große weiße Yorkshire (Vollblutzucht).
Eber und Sauferkel

in jedem Alter, und einige sehr schöne, sprungfähige **Eber** im Alter von 12 bis 19 Monaten, zu sehr billigen Preisen, hat noch abzugeben [4642
Dominium Domslaff Westpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Hôtel II. R.,

vollst. renov., mit kompl. Einrichtung, großer Ausspannung, fester Kundsch., in einer Kreisstadt, 8000 Einw., Gymnasium, Baugewerkschule, sofort günstig zu verkaufen. [4615
Albert Jahnke, Bromberg,
Elisabethstraße 53.

Ein altes, sehr gut eingeführt.

Destillations-Engros-Geschäft

mit Grundstück und vollständ. Einrichtung ist für den billigen Preis von Mark 45000 wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen. Umsatz über 150000 Mk. Zur Uebernahme gehören Mark 25- bis 30000. Meld. briefl. unt. Nr. 2214 an den Geselligen erb.

4691] Sehr altes, rentables

Kolonialw.-, Farben- und Destillations-Geschäft

m. Grundstück, in ostpr. Garnis.-Stadt, Krankh. halb. sof. zu verkauf. Meld. v. Selbstk. briefl. m. Aufschr. Nr. 4691 d. d. Gesell. erb

Sichere Brodstelle! Ein gutgeh. Gasthaus in Wpr., einz. i. Dorfe, a. d. Chaussee, weg. and. Unternehm. sof. z. verk. Poln. Spr. nöth. Anz. ger. Off. unt. Nr. 5297 an den Geselligen.

Eine Gastwirthschaft

verbunden mit Schmiede, auch zur Einrichtung einer Bäckerei geeignet, mit oder ohne dazu gehörigem Land, beabsichtige zu verkaufen. [5192
Dzinian, Marienau
bei Tiegenhof Wpr.

Kantinen

u. Speisewirthsch. mit Bierausschank, **dicht a. d. Kasernen,** anderw. Unternehmungen halb. v. 1. Jan. evtl. sofort zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 5175 an den Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein seit 25 Jahren am hiesigen Platze bestehendes feines

Putz-, Modewaaren- u. Kurzwaaren-Geschäft

mit sehr feiner, guter Kundschaft zum 15. Februar a. f. eventl. später unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Laden in bester Lage am Markt mit angrenzenden schönen Wohnräumen.
Adolph Jacob,
vorm. Minna Benjamin,
Culm Wpr. [5239

Zu verkaufen
— größeres —

Fabrik-Etablissement

bestehend aus **Essigfabrik,** Produktion täglich 3000 Ltr., **Destillation,** die monatlich 540000 Ltr. rein. Alkoh. verarbeitet. **Fruchtsaftpresserei,** die jährlich 25- bis 30000 Ltr. Saft herstellt. **Kohlensäurefabrik,** die jährlich 50- bis 55000 Kilo K.-S. herstellt, **Selterfabrik,** jährliche Produktion 80- bis 90000 Fl. Die Gebäude sind zu ¾ Theil nahezu neu, die Maschinen u. Geräthe, sowie sämmtliche Einrichtungen in vorzüglicher Beschaffenheit. In sämmtlichen Arbeitsräumen Dampfheizung und in allen Räumen, auch Komtoir u. Privatwohnung, eigenes elektrisches Licht. Das Geschäft ist vom Verkäufer vor 26 Jahren gegründet, hat alte, treue Kundschaft. Preis fest 145000 Mark. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5280 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücksverkauf.
Mein ca. 400 Morg. großes, im Kreise Graudenz an Chaussee, Bahn, Molkerei u. Zuckerfabrik liegendes Grundstück mit nur Weizen- u. Rübenboden bin ich Willens, sof. mit todt. u. lebend. Inventar zu verkauf. Zur Vergrößerung ist Gelegenheit geboten. Agent. verb. Meld. briefl. unter Nr. 5232 an den Geselligen erb.

Erbregulirungshalber ein sehr schön. Grundstück i. Nähe des Bahnhofes m. Gart. u. mehr. Baustellen preiswerth z. verkaufen. Näheres zu erfahren durch [5298
H. Röder, Schneidemühl.

Gute Brodstelle für Schmiede!

Die seit circa 50 Jahren in **flottem Betriebe** befindliche Kawski'sche

Schmiede

nebst **Wohnhaus,** am Schweinemarkt in Lessen Wpr. belegen, und **2 Gärten,** soll erbtheilungshalber **am 23. Dezember d. J.** vor dem Königl. Amtsgericht in Graudenz verkauft werden, worauf Schmiede, die sich eine sichere Existenz gründen wollen, aufmerksam gemacht werden. Ein vorheriger freihändiger Verkauf kann geschehen durch den Vormund Joh. Porzych, Stellmachermstr.
5274] in Lessen Wpr.

Freiwilliger Verkauf.
Die Restbesitzung

des Herrn **Julius Heeder** in **Frankenau** bei Wittmannsdorf an der Hohenstein-Neidenburger Chaussee gelegen, 3 km vom Bahnhof Guttfeld entfernt, bestehend aus: [5013

a. Dem **Hauptgrundstück,** ca. 300 Morg. groß, durchweg gutes Ackerland nebst Wohnhaus u. d. nöthigen Wirthschaftsgebäuden mit leb. u. todten Inventarium, Getreide und Futtervorräthen, einer sehr guten Separatwiese, ca. 40 Morgen und einer Torfparzelle von 20 Morgen.
b. Einem bebauten **Vorwerk,** wozu auf Wunsch 100 auch 200 Morg. zugetheilt werden können.
c. Einem 2. bebauten **Vorwerk,** wozu 50 bis 100 Morg. zugetheilt werden können.
d. Einer **Restparzelle** von ca. 150 Morg. mit guten Wiesen, sehr zum Bebauen geeignet.

Zum Verkauf genannter Grundstücke habe ich am **Montag, den 5. Dezember d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab,** im Gasthause zu Frankenau einen Verkaufstermin anberaumt, wozu ich Käufer mit dem Bemerken ergebenst einlade, daß die Kaufgelderreste zu mäßigen Zinsen mehrere Jahre gestundet werden.
Auf Wunsch der Käufer können die Parzellen größer auch kleiner getheilt werden.
Gustav Gladtke,
Wormditt.

Papier-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft
in Königsberg i. Ostpr., ca. 20 Jahre bestehend, ist Fortzugshalb. v. sofort od. spät. billig abzugeb. Uebernahme d. Lagers nach Wunsch, Miethe billig. Off. unter **J. D. 1030** an Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Königsberg i. Pr. [5295

Bäckerei

in vollem Betriebe, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. [5233
C. Struwe, Bäckermeister,
Elbing, Leichnamstraße 29.

Brauerei-Verkauf.

Eine ober- und untergährige Brauerei ist unter günstigen Bedingungen bei 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5181 d. d. Geselligen erbet.

Ein gut gehendes

Cigarrengeschäft

in der belebtesten Straße einer Garnison-Stadt Opr.'s von über 11000 Einw. ist Familien-Umstände hal er zu verkaufen.
Meld. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 4786 d. d. Geselligen erbet.

Ein

Ziegelei-Grundstück

ca. 50 Morgen Acker u. Wiesen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten, eventl. **ein Theilhaber** gesucht.
H. Schittenhelm, Thorn,
Schillerstr. 8. [5279

4033] — Kleines —

Hausgrundstück

verkäuflich in Strelitz (Mecklenburg), i. d. Bahnhofstr. beleg., passend für kl. Geschäft, auch Rentier. Wenig Abgaben, keine Einkommensteuern zu zahlen. Anzahlung ca. 3000 Mk. Gefl. Off. unt. W. B. 20 postlagernd Podewils i. P. erb.

Meine schön geleg. **Besitzung** 2 Klm. von Stadt u. Bahn, ca. 300 Mrg. guter Boden, 30 Rindv., 10 Pferde, massive Gebäude, mit voller Ernte, beabsichtige krankheitshalber

zu verkaufen.

Meldungen briefl. unt. Nr. 4980 an den Geselligen erbeten.

Ein seit 40 Jahr. besteh. **Kolonial- u. Materialw.-Gesch.** verbunden m. Schank- u. Gastwirthschaft, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Meldungen unter **H. O. 200** postlagernd Hohenstein Ostpr. erbeten. [5234

Pachtungen.

Landgasthof a. Gymn.-St., z. verp. o. vrk. Off. pstl. 4 Bromberg. Rückp. b.

Zu verpachten:

Domäne

ca. 1400 Morgen Rüben- und Weizenboden, gute Lage, Gebäude tadellos, lebendes und todtes Inventar komplett. Uebernahme nach Wahl. Reflektanten erhalten genaue Auskunft brieflich unter Nr. 5068 durch den Geselligen.

5185] Krankheitshalber ist von sofort od. später eine vollständige

Gärtnerei

mit Mistbeeten u. Rosenkasten in der Nähe des Osteroder Gesellschaftsgartens zu verp. Näh. d. F. Lindner, Landschaftsgärtner, Osterode Opr., Bahnhofstr.

Güter

große u. kleine, **Ziegeleien, Brauereien, Wasser- u. Windmühlen, Dampfschiffe, rent. städt. Zinshäuser, Gastwirthschaften, Restaurationen, Eisen-, Materialwaaren- u. Vorkost-Geschäfte** weist nach das Vermittelungs-Geschäft von
5292] **Leo Koch, Bromberg.**

Gastwirthschaft

32 Morg. Land dazu, will verk. Gebäude gut, Umsatz gut, Preis 14500 Mk. m. 4- bis 6000 Mark Anz. Meld. unter **100** postlag. Arys Ostpr. erbeten. [5298

5262] Ein mass. Haus m. Stall, 2 Mrg. Gartenland, worin Brod- u. Bierniederl. betr. wird, auch zu Holz- u. Fuhrgesch. geeig., da gr. Fremdenv. ist, sof. z. **verk.** Preis 5000 Mk. Anz. nach Uebereink. J. Beyer, Bahnst. Nikolaiken Wpr.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Gewerbe u. Industrie

Buchbindergehilfe
sucht anderweitig Stellung.
Richard Naß, [5156
Gumbinnen, Insterburgerstr. 5.

Ein fleißiger

Brauerbursche

sucht, um sich in der Mälzerei zu vervollkommnen, passende Stell. gegen geringen Lohn. Meld. brfl. u. Nr. 5166 a. d. Geselligen erb.

Prakt. erfahr. **Brauer,** ledig, 29 Jahre, Leiter einer kl. unterg. Brauerei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als

Braufühter

oder zur Stütze des Prinzipals sich zu verändern. Gefl. Offert. briefl. u Nr. 5194 a. d. Gesell. erb.

Landwirtschaft

Ein verheiratheter

Landwirth

mit ca. 10000 Mark Vermögen sucht entweder auf einem großen Gute selbständige Stellung oder bei einem anderen gewerblichen Betriebe als thätiger Theilhaber Beschäftigung. Offerten u. Nr. 4262 an den Geselligen erbeten.

Suche wegen meiner **Wirthschaftsaufgabe** für meinen Beamten, der bei mir drei Jahre als energischer, tüchtiger und fleißiger Inspektor gewesen ist, von sofort od. auch später ähnliche, direkt unterm Prinzipal, od. als

alleiniger Beamter

Stellung. Zu jeder näher. Auskunft bin gern bereit. Meld. brfl. unt. Nr. 5096 a. d. Gesell. erb.

Gärtner
verh., ev., nüchtern, energ., i. all. Zweig. d. Gärtnerei sowie Bienenzucht durchaus erf., der Jagd, evtl. auch Hofwirthschaft übern., sucht, gestützt auf gute Zeugn. sowie Empf., z. 1. 1. 99 Stellung. Gefl. Offerten erbittet Kunstgärtner Rüggebrecht, Memel, Grüne Straße 18, II. [5229

5179] Ein 28 J. alt., prakt. u. theoret. geb. **Forstmann** sucht berufsm. Beschäft. i. größ. Priv.-Forst v. gl. od. 1. April, wo Verheirath. gest. wird. Gefl Offert. Revierjäger F. Wölk, Lippau bei Skottau Ostpreußen.

Lehrlingsstellen

Lehrlingsstelle

für meinen 16jährig. Schwager, am liebsten im Schnittwaarengeschäft oder ähnlich, sucht bei christl. Leuten [5272
J. Broekere, Exin, Eisenhandlg.

Offene Stellen

Handelsstand

Weinreisender

der die Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie **Pommern** bereits mit Erfolg bereist hat und dieses auch nachzuweisen im Stande ist, **wird für eine alte Weingroßhandlung in Westpreußen** gegen Gehalt und Spesen oder sonstiges Uebereinkommen **zum 1. Januar 1899 gesucht.**
Offerten unter **J. O. 7406** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Per 1. Januar suche ich
einen tücht., fleißigen jungen Mann

der **genau** mit der Webegarn-Branche vertraut und möglichst der **polnischen** Sprache mächtig ist. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche, **Zeugnisse** u. Photogr. beizufügen. [4877
A. Lewschinski, Rössel
Tuch-, Manuf.- u. Mode-Waaren.

3421] Suche f. m. Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft zum 1. Januar zwei tüchtige, flotte

Verkäufer (mos.)

J. M. Werner, Dt.-Krone
Westpreußen.

4897] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen

jüngeren Gehilfen und einen Lehrling.

Eintritt sofort.
Emil Priebe, Dirschau.

Zum 1. Januar eventl. früher suche für mein Materialwaaren- und Drogengeschäft einen

Drogisten und einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Poln. Sprache erwünscht. [4784
W. Smolinski Nachf.,
Inh.: A. Zieting,
Neuenburg Westpreußen.

5141] Für unser Material-, Kolonial-, Eisenw.- u. Schank-Gesch. suchen von sofort einen

jungen Mann.

Meldungen sind Gehaltsanspr. und Zeugnisse beizufügen.
Gebr. Leßheim, Mohrungen.

Ein Verkäufer

der Porzellan-Abtheilung, der dieselbe selbständig leiten kann, findet dauernde Stellung. Eintritt sofort. [4841
Waarenhaus
Georg Guttfeld, Thorn.

Ein Gehilfe (Material.)
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat u. deutsch u. polnisch spricht, wird vom 1. Januar, evt. auch früher, für ein Kirchdorf gesucht. Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. bitte z. richten P. Kowalewski, Gr.-Purden.

4951] Ein gewandter

junger Gehilfe

der polnischen Sprache mächtig, findet von sofort in meinem Kolonial- und Delikatessen-Geschäft Stellung. Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Rudolph Zube, Osterode Opr.
am Markt.

Einen tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, sucht Louis Rosenthal,
4912] Kalwe p. Altmarkt Wpr.

5037] Für mein **Getreide- und Saatengeschäft** suche zum baldigen Eintritt einen branchekundigen, tüchtigen

jungen Mann

für Reise und Komptoir.
Louis Lewy, Inowrazlaw.

5110] Suche sofort oder per 15. Dezember einen

jungen Mann und Volontär

mosaisch, für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, mit der einfachen Buchführung vertraut. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften gleich beizufügen.
A. Mendelsohn, Zempelburg.

5069] Suche von sofort einen älteren, tüchtigen

Verkäufer

mit guter Handschrift, beider Landessprachen mächtig, sowie

2 Lehrlinge

für m. Kolonialw.-, Destillations- und Eisen-Geschäft.
J. Schmelter, Tuchel.

5214] Für mein Materialw.-, Eisen- und Schank-Geschäft suche

einen Kommis.

Polnische Sprache erforderlich. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erwünscht.
Louis Jacob, Janowitz, Pos.

Verkäufer

polnisch sprechend, für die Abtheilung Spielwaaren, Haus- u. Küchengeräthe sucht [5158
H. Bobrek's Waarenhaus
Inhaber H. Broh,
Kattowitz O./Schles.

E. tücht. Verkäufer

der fertig poln. spricht, suche per sofort oder 1. Januar für mein Manufakturw.-Gesch. [5273
H. Kaliski, Samter.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Januar einen tüchtigen [4871

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
L. Kurban, Argenau.

5227] Für mein Eisen-Träger- und Röhren-Geschäft suche ich per 1. Januar einen gewandten

Buchhalter

mit Kenntniß der Branche und doppelt. Buchführung. **Daniel Lichtenstein, Bromberg.**

5210] Suche vom 15. Dezember einen zweiten

jungen Mann.

Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Dreßler, Osterode Ostpr.,
Kantine II./18.

Verkäufer, Manufakturist.

5253] Suche **sofort** und 1. Januar tücht. **Verkäufer**, Christen, fertig polnisch sprechend. Offerten nebst Photographie u. Zeugnissen, m. Angabe d. Alters u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet

Hermann Prinz,
Neuenburg Wpr.

Gewandter Kommis
m. nur best. Zeugn., find. p. 1. 1. 99 i. Kolonialw.-G. engros & detail Stell. Off. u. A. M. 62 postl. Elbing.

Tüchtige Verkäufer
für ein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft von sofort resp. 1. Januar gesucht. Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen und Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5303 durch den Geselligen in Graudenz erbeten.

4840] Wir suchen für unser Waarenhaus einen
Dekorateur
welcher bereits Fenster mit Erfolg dekorirt hat. Geh. 1800 b. 2100 Mk. Eintritt muß sofort erfolgen. Plakateschreiben, unbedingt nöthig. Waarenhaus Georg Guttfeld & Co., Thorn.

Gewerbe u. Industrie

Ein junger
Bautechniker
wird zum baldigen Antritt in ein Baugeschäft in einer Stadt in Westpreußen gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften u. Geh.-Ansprüchen briefl. unter Nr. 5084 an den Geselligen erbeten.

5139] Ein in der Anfertigung von Vorarbeiten geübter
Techniker
wird gegen 6 Mark Tages-Diäten sofort gesucht. Meldung. mit Zeugnissen sind an den Kreisbaumeister Löbnitz, Wollstein, zu richten.

---

1 jung. Konditorgehilfe
sucht von sofort Stellung. Off. u. Nr. 5221 an den Geselligen.

Ein Konditorgehilfe
findet noch Beschäftigung in C. Plathe's Konditorei,
5093] Neuenburg Westpr.

Tücht. Barbiergehilfe
kann sich melden bei [5218
R. Collier Nachf. G. Weldt, Osterode Opr., Neuer Markt 15.

---

1 tücht. Barbiergehilfe
findet von sofort dauernde Stell. bei E. Dudat, Tiegenhof Wpr.

Ein junger, tüchtiger
Brauer
zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter Nr. 4858 an den Geselligen.

4851] Suche per sofort resp. 1. Januar einen unverheirathet., brauchbaren
Stellmacher.
Dom. Siedkow bei Belgard a. d. Pers.

---

2 Stellmachergesellen
können sofort bei dauernder Beschäftigung eintreten. [5047
E. Behnke, Stellmachermeister. Rehden.

4885] Tüchtiger, zuverlässiger
Schmiedemeister
zum 1. April 1899 gesucht, der mit allen landw. Maschinen und Hufbeschlag bestens vertraut ist. Dominium Domslaff Wpr.

Im Dampfdrusch erfahrene
Maschinisten
sucht von sofort [5277
Kessel, Mocker Westpr., Lindenstraße 75.

5250] Ein tüchtiger
Lokomotivführer
wird zum **sofortigen** Eintritt gesucht. P. Tschierschke, Bauunternehmer, Neustettin.

5265] **1 Schmiede-Gesellen** (Schirrmstr.) verl. b. hoh. Lohn C. Gründer, Wagenfabrik, Graudenz.

Ein Schmied
verheir., d. einen Arbeiter stellt, mit Lokomobile gut Bescheid weiß, erhält sofort od. 1. Januar 1899 bei hohem Deputat und Lohn Stellung. [5236
Dom. Damaschken b. Gardschau.

5180] Einen tüchtigen, soliden
Former
selbständigen Arbeiter, suche für meine Eisen-Gießerei
als Vorarbeiter
sofort zu engagiren.
H. Merkel, Pillkallen.

Tüchtige Maschinenschlosser
finden bei gatem Lohn dauernde Arbeit bei [5219
F. Fest, Rössel, Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Tüchtige Former
werden bei hohem Lohn für dauernde Arbeit gesucht von Petzold & Co., Maschinenfabrik. u. Eisengießereien, G. m. b. H., Inowrazlaw. [5282

5111] Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
findet dauernde Beschäftig. bei Emil Dieser, Saalfeld Opr.

Tüchtiger Schmied
der mit dem maschinellen Wesen, aber auch mit Hufbeschlag Bescheid weiß, **sofort** gesucht.
Dampfsägewerk Forstmühle bei Alt-Christburg. [5130

4947] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
findet dauernde Arbeit bei Petong, Schmiedemeister, Gr.-Albrechtau p. Rosenberg Westpreußen.

Ein Schmied
der eine Dampfdreschmaschine gut zu führen versteht, sowie ein
Stellmacher
werden von sofort gesucht von der Gutsverwltg. Grembotschin, Kreis Thorn. [5247

Ein Maschinist
zur Führung ein. Dampfdreschapparats findet z. 1. Januar Stellung in Kirschenau, Kreis Löbau Westpr. Zeugn.-Abschriften und Geh.-ansprüche sind einzusend.

5183] Ein junger, tüchtiger
Sattlergehilfe
find. v. sof. dauernde Beschäftig. Powalli, Driczmin.

5193] In Mühle Medien per Heilsberg sofort zwei ordentliche, jüngere
Müllergesellen
gesucht.

5204] Ein zuverlässiger
Müllergeselle
findet sofort Stellung.
Westpr. Handelsmühle Pilla bei Warlubien, Bahnst. Gruppe.

5188] Ein tücht., zuverlässiger
Müllergeselle
wird für eine Windmühle bei gutem Lohn u. Tantieme gesucht von Dom. Piontkowo bei Gottersfeld.

Müllerges. v. s. ges. Lohn 30 M. M. d. Masch. vrtr., pln. sp. erf. Kstm. Rudamühl p. Tuchel, Zalewski, Werkf.

5238] Ein tüchtiger, ordentlicher
Müllergeselle
kann sofort eintreten.
Graetz, Mühle Muehlen Ostpreußen.

Zuverl. Müllergesellen
sucht F. Tafelske,
4597] Zlotterie b. Thorn.

5081] Zu sofortigem Antritt
ein Müller
gesucht.
Wassermühle Neu-Jaszcz per Laskowitz.

4733] Ein ordentlicher
Müllergeselle und ein Lehrling
können eintreten in Mühle Kl.-Heyde b. Dt.-Eylau.

4949] Ein ordentlicher
Schornsteinfegerges.
findet sofort bei anständiger Behandlung dauernde Arbeit bei Schornsteinfegermstr. Th. Ebel, Lötzen.

5012] Suche für meine Ringofenziegelei einen kautionsfähigen und zuverlässigen
Zieglermeister
per 1. Januar 1899. Den Meld. sind Zeugnißabschriften beizufüg. Friedmann Moses, Ziegeleibes., Briesen Westpr.

5189] Zur Lehmuntersuchung und Anlage einer Ziegelei wird von sofort ein ordentlicher, deutscher
Zieglermeister
gesucht.
Groß-Podleß, Station Klinsch.

Landwirtschaft

5184] Suche zu sofort einen zuverlässigen
Inspektor.
Polnische Sprache erwünscht.
Brauns, Gr.-Schönbrück.

Feld-Inspektor
von sofort resp. 1. Januar gesucht für ein Gut von 2000 Morgen. Gehalt im Anfang 500 Mark u. Dienstpferd, freie Station exkl. Wäsche. Herren, nicht unter 25 J., bitte Lebenslauf und Zeugnisse einzusenden an Ober-Inspektor Breitag, zur Zeit Gnesen, Wilhelmsstraße 8.

5290] Ein jüngerer **Landwirth** mit Kaution für ein kaufm. Geschäft gesucht. Offert. unter 400 a. d. Annahmestelle d. Geselligen in Bromberg erbeten.

4900] Ein tüchtiger, unverh.
Rechnungsführer
der einen Theil der Hofverwaltg. mit übernehmen muß, z. 1 Jan. 1899 gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Empfehlung. und Gehaltsansprüchen an die Gutsverwaltung Döhlau Opr.

5005] Ein jüngerer, einfacher, der polnischen Sprache mächtiger
Wirthschafter
findet bei einem Gehalt von 240 Mark pro Jahr und freier Station, ausschl. Wäsche, Stellung bei R. Würtz, Gutsbesitzer, Kaisershöh bei Strelno.

Zum 1. Jan. 99 findet Stellung
1 unverh. Inspektor.
500 Mk. Gehalt. Zeugnisse in Abschrift einzuschicken. [5191
Dom. Pavarzin p. Gottersfeld.

4901] Zum 1. Januar 1899 wird ein unverh., älterer, erfahrener
Wirthschaftsinspektor
gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüch. u. Nr. 4901 a. d. Geselligen erb.

5164] In Dom. Richnau bei Richnau Wpr. wird bei 400 Mk. Gehalt zum 1. Januar 1899 ein evang., poln. sprechender, durchaus energischer, nüchterner
Wirthschafter
gesucht. Lebenslauf u. Zeugnisse sind einzusenden.

5075] Noch zwei tüchtige
Instleute
finden von sofort gute Stellung bei Besitzer Wilhelm nicht Karl Stoyke in Slupp bei Melno.

5224] Suche vom 1. Dezember einen **tüchtigen**, evangel., der poln. Sprache mächtigen
Beamten.
Gehalt vorläufig 4- b. 600 Mk. Meldungen erbeten
Dom. Pacanowitz b. Pleschen, Prov. Posen.

5240] Gesucht mögl. bald energ., tüchtiger, zuverlässiger, solider
Inspektor
d. m. schwerstem Bod. u. Milchwirthschaft vertrt. ist. Gehalt 900 Mark. Zeugnißabschriften, d. nicht zurückgesandt w. unt. Nr. 5240 a. d. Gesell. erbet.

Ein durchaus tüchtiger, gebildeter
Inspektor
welcher in Rübenwirthschaften gewesen ist und mit den Leuten umzugehen versteht, wird bei 600 Mark Gehalt gesucht. Off. u. Nr. 5202 an den Geselligen.

Dom. Racice bei Kruschwitz sucht zum 1. Januar einen unverh., älteren, energischen, mit Drillkultur und Rübenbau vertrauten, polnisch sprechenden
deutschen Beamten.
Zeugnißabschriften und Lebenslauf erb Wenn verlangt, persönliche Vorstellung nöthig. Gehalt 500 Mark pro Anno nebst freier Station ohne Wäsche. [4150

4533] Ein älterer, nüchterner, in der Viehzucht erfahrener
Hofverwalter
mit guten Zeugnissen, wird bei 300 Mk. Gehalt, freier Station excl. Wäsche von sofort gesucht. Persönliche Vorstell. erforderlich. A. D. Tidemann, Grunneberg per Schönsee Westpr.

Junger Mann
aus anständiger Familie zum 1. Dezbr. cr. evtl. später zur Erlernung der Wirthschaft b. etwas Pensionszahlung gesucht. [5060
G. Knöchel, Patschkau per Neudörfchen Wpr.

4902] Ein verheiratheter
Gärtner
evang., der in der Wirthschaft auch brauchbar, mit guten Empfehlungen, findet gute Stellung vom 1. Januar k. Js. in Tuschewo bei Löbau Wpr.

4870] Suche zum 1. Januar einen soliden, unverheiratheten
Hofmeister
der Stellmacher ist u. den Dreschapparat zu führen versteht.
K. Weichbrodt, Liessau bei Dirschau.

Ein ordentlicher, verheiratheter
Kuhmeister
mit Gehilfen zu ca. 30 Milchkühen und ebensoviel Jungvieh wird zum 1. Januar 99 bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Meldungen unter Nr. 4564 an den Geselligen erbeten.

5061] Zum 1. Januar k. Js. wird in der Nähe von Danzig ein
verheir. Oberschweizer
der noch **2 Gehilfen** stellen und beköstigen muß, zu einem Rindviehbestande von 55 bis 60 Milch-Kühen gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsforderung sind unt. Nr. 5061 an den Gesell. einzus.

5097] Brauche z. 1. Dezbr. d. J. **10 Unterschweizer**, z. 1. Januar 1899 zwei verheirathete **Oberschweizer** und zwei ledige auf sehr gut bezahlte Freistellen.
E. Graber,
Schweizer-Bureau,
Kl. Gnie, Bahnstation.

---

15 Unterschweiz. b. 30 b. 35 Mk. Lohn p. Mt., 5 Schweiz. a. Freistell. u. 4 Lehrbursch. erhalt. noch sofort Stell. Joh. Stoll, Oberschw., Laurienen p. Bartenstein Opr.

---

2 verh. **Oberschweiz.**, 4 Schweiz. auf Freistellen und 10 Unterschweizer sucht zum 1. Dezbr. cr. O. Graber, Schweizerbureau, Ernstfelde bei Insterburg.

Oberschweizer
zu 30 Milchkühen sofort gesucht. Nur bestempfohlener, nüchterner Mann wird berücksichtigt.
Lintz, Gollin bei Schloppe Westpreußen.

Leutewirth
verh., energisch u. tüchtig, sucht z. Neujahr oder später [5213
Dom. Kl.-Lansen b. Rentschkau.

Herrschaftl. Kutscher
mit **besten** Zeugnissen, vorzüglicher u. erfahrener Pferdepfleger u. Fahrer, zuverlässig, **nüchtern** u. **sauber**, gut aussehend, Kavallerist bevorzugt, verh. od. led., für gute u. dauernde Stellung baldigst ges. Pers. Vorstellung erforderlich. [4699
Rittergut Nipkau b. Rosenberg Westpreußen.

4886] Ein verheirathet., nüchterner, zuverlässiger
Kutscher
Kavallerist, der junge Pferde einfahren und zureiten kann, zum zum 1. Januar gesucht. Derselbe muß 1 Stalljungen halten.
Dominium Domslaff Wpr.

4920] Einige
Arbeiterfamilien
sowie 3 bis 4 tüchtige
Pferdeknechte
werden bei hohem Lohn gesucht.
Rittergut Wiederau bei Uebigau, Provinz Sachsen.

5199] Suche vom 1. April 1899
zwei Instleute und ein. Kuhfütterer
bei hohem Lohn und Deputat,
L. Franz, Dragaß b. Graudenz.

4600] 3 unverheirathete
Pferdeknechte
sucht bei hohem Lohn zum 2. Januar 1899 Dom. Lichtenberg per Frankfurt a. O.

4567] Leistungsfähiger
Unternehmer
mit **10 Männern** und **20 Mädchen** vom April bis zum Winter 1899 gesucht in Goschin bei Straschin, Kreis Danzig. Zunächst sehe schriftlichen Anerbietungen entgegen.

5271] Dom. Kl.-Tromnau bei Riesenburg sucht für nächstjährige Zuckerrüben gut empfohl.
Unternehmer sowie 8 Mann
zum Torfmachen und Ernte.

Verschiedene

5217] **Ein tüchtiger, nüchterner, jüngerer**
Hotelfriedrich
welcher zur Bahn kutschiren muß, findet Stellung.
Central-Hotel, Rosenberg Westpreußen.

Lehrlingsstellen

4882] Suche von sofort einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, für mein Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft.
Ernst Nelte, vorm. F. Nelte, Inowrazlaw.

Ein Lehrling
der Lust hat, das **Barbiergeschäft** zu erlernen, kann von sofort oder später eintreten bei Franz Schulz, Barbier, Schönsee Wpr., Thornerstraße.

Ein Lehrling
der das **Schornsteinfegerhandwerk** erlernen will, kann eintreten bei [4946
Karl Hoffmann, Rosenberg Westpreußen.

Ein Kellnerlehrling
kann sich zum sofortigen Entritt melden [4943
Hotel Deutsches Haus, Sensburg.

Müllerlehrling
sucht unt. günstig. Bedingungen E. Schoen, Papenmühle, Freienwalde a. Od. [5134
Reisegeld vergütet.

Lehrlings-Gesuch.
5085] Für mein Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling mit gut. Schulbildung. H. Brunet, Jablonowo.

Ein Lehrling
wird gesucht für mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail. [5015
Paul Eichstädt, Samotschin.

Ein junger Mann
mit guten Schulkenntnissen, kann **zur Erlernung des Baugeschäfts** sofort eintreten bei H. Kunigk, Maurermeister, Bischofsburg.

Gärtnerlehrling
sucht von gleich oder später Ed. Hinz, Dietrichsdorf
4247] b. Gelens Wpr.

5299] In meiner Brod- und Kuchenbäckerei kann
ein Lehrling
eintreten. Auch finden **ein Laufbursche** und **ein Mädchen** Stellung von sofort, nur von außerhalb.
Dux, Bäckermeistr., Graudenz, Culmerstr. 74.

Ein Lehrling
der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, 50 Mark Gehalt jährlich, kann eintreten bei [4895
H. Krüger in Freudenthal bei Raudnitz.

5268] Ein kräftiger
Müllerlehrling
findet vom 1. Januar b. 100 Mk. Gehalt u. freier Station Stellg. in der Richorfer Mühle bei Zempelburg.

Molkereilehrlings-Gesuch.
4910] **1 bis 2 Lehrlinge könn.** sofort oder spät. antreten. Lehrzeit zwei Jahre, im zweiten Jahre zahle 50 Mark Gehalt. Reise frei.
Rudolf Chall, Molk. Pogarell bei Brieg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine anständige, ältere Person, gegenwärtig in Stellung, sucht von sogleich oder 1. Januar als
Kinderpflegerin
Stellung. Meldung. briefl. unter Nr. 4976 an den Geselligen erb.

5116] Jg., geb. Mädchen, im Kochen erf., sucht Stellung **als Stütze der Hausfrau,** mit Fam.-Anschl. Gefl. Offerten unt. A. B. 1000 a. d. Annonc.-Ann. des Geselligen in Bromberg erbeten.

5231] **Tüchtige Wirthin** bei einz. Herrn, **Stütze d. Hausfrau,** die bürgerl. Küche, Schneiderei, Glanzplätten verst., **Verkäuferin** 1. od. 15. Dezbr. empf. Elisabeth Groß, Agentin, Bischofsburg.

Meierin
die auch **feine Küche** versteht u. auch Wirthschaft besorgt, kath., 30 Jahre, sucht von **sofort** Stell., am liebsten zu **evangel.** Herrschaft, durch Frau [5196
Emma Jager, Graudenz.

5264] Anständ. Mädchen sucht v. 15. Dez. od. 1. Jan. Stellg. als
Verkäuferin
in einem Mehl- od. Milch-Gesch. Off. u. **M. L. 200** pstl. Memel.

5255] Ein im Kochen und allen häusl. Arbeiten durchaus erfahr., **gebild. Mädchen** sucht Stellung im städt. Haush., zur selbst. Führung oder bei einzelnen Herrschaften. Off. erbitte unter **A.** postl. Stalluponen Opr.

Empf. z. 2. Jan. erfahr. **Nähterin** f. Gut m. best. Refer., e. jüngere tücht. Landwirth., m. fein. Küche vtr. Fr. M. Wodzack, Danzig, Breitg. 41 I.

5296] **Amme** mit reichl. Nahrung von sofort, eine perfekte **Köchin** vom 1. Januar für Stadt Graudenz weist nach
Frau Heß, Culmsee.

Offene Stellen

Gepr. Lehrerin, musik.
z. 1. Jan. a. e. pomm. Gut für 4 Mädch. (1 evtl. 2 Abt. Mittelst.) u. 1 Anfäng. ges. Offerten an Fräulein Tuchel, Pomeiske,
5300] Kr. Bütow.

5187] Suche zum 1. Januar für meine 3 Kinder von 6—10 Jahren eine evangelische
Volksschullehrerin
mit besch. Ansprüchen. Meld. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Förster Heym in Kgl. Brinsk, Post Col Brinsk.

5252] Suche zum 1. Januar für meine 11- und 12jährig. Töchter eine geprüfte, evangelische
Erzieherin
die schon größere Mädchen unterrichtet hat und guten Klavierunterricht ertheilen kann. Gehalt 400 Mark. Gefl. Off. an Ober-Inspektor Kienbaum, Groß-Schoenwalde, Kr. Graudenz.

4847] Suche zum 1. Januar 1899 eine geprüfte, evangelische
Erzieherin
für ein Mädchen von 7 u. zwei Knaben von 10 Jahren.
Schultze, Königl. Revierförster, Weißheide bei Mischke Wpr.

Ev. Kindergärtnerin!
zu einem Kinde gesucht, die schneidern kann. Bescheidenheit Hauptbedingung. Meldungen m. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Gutsbesitzerin Matthiae, Miesionskowo bei Radosk Wpr. [4713

4839] Per sofort evtl. per später suche eine
tüchtige Verkäuferin
bei hohem Salair. Nur erste selbständige Kräfte woll. sich unter Beifügung der Phot. u. Zeugnißabschrift. melden.
S. Kornblum, Putz- und Wollwaaren, Thorn, Breitestr.

4954] Eine tüchtige
Verkäuferin
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, die auch zeitweise in der Wirthschaft thätig sein kann, findet per 1. Dezember dauernde Stellung in meinem Manufakt.- und Kurzwaaren-Geschäft.
L. Lehmann, Lissewo Wpr.

Ein junges, anständig., einfach
Mädchen
welches sich vor keiner Arbeit scheut, das auch im Kolonialwaaren- und Schankgeschäft beim Verkauf behilflich sein muß, findet auf dem Lande von sogleich bei Familienanschluß dauernde Stellung. Meldungen brieflich mit der Aufschrift 5090 durch den Geselligen erbeten.

4942] Eine tüchtige
Verkäuferin
für Kurz- u. Wollwaarenbranche, polnisch sprechend, findet gute u. dauernde Stellung.
Bernhard Henschke, Neumark Westpreußen.

4313] 2 durchaus thätige
Verkäuferinnen
suche ich für mein Porzellan-, Glas- u. Wirthschaftsw.-Magazin per 1. Januar 1899.
Louis Jacoby, Danzig.

4890] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, polnisch sprechenden
Verkäufer.
Nur selbstgeschriebene Offerten werden berücksichtigt.
A. Segall, Osche Westpr.

---

1 gewandte Verkäuferin per sofort, sowie 2 tücht. Putzarbeiterinn., auch im Waarenverk. bewand., p. 1. März gesucht. Off. m. Geh.-Anspr. a. Waaren-Bazar B. Silberstein, Allenstein, am Markt.

5132] Von sofort gesucht ältere,
tüchtige Meierin
die mit Alfa-Separator u. feiner Butterbereitung, sowie Kälberaufzucht vertraut ist; dieselbe muß auch die Küche mit übernehmen. Gehalt 210 Mk. und Tantieme für Butter und Kälber. Meldungen an das Dominium Plenkitten per Wodigehnen Ostpr. zu richten.

Eine Meierin
durchaus zuverlässig und mit dem Alfa-Separatoren-Betrieb vertraut, kann bei uns von sofort eintreten. [4907
Molkerei-Genossenschaft Darkehmen Ostpr.

Suche für mein feines Restaurant ein jung., anständ. Mädchen aus achtbarer Familie zur
Stütze der Hausfrau
mit Familienanschluß. Photographie erwünscht. Offert. unter Nr. 5246 d. d. Geselligen erbet.

Evang. Mädchen
gesucht f. ei. ländl. kl. Wirthsch., d. anspruchsl., selbstthätig ist u. keine Arbeit scheut, b. e. einzeln. Herrn, gute Behandlg. zugesich. Off. u. **D. M. 500** a. d. Annahmestelle d. Gesell. in Bromberg erb. [5291

5077] Suche zum 1. Jan. ein geb., anständ. jung. Mädchen als
Stütze der Hausfrau.
Selbige muß auch im Geschäft mit thätig sein. Familienanschluß gewährt.
Paul Hever, Bahnhofswirth, Schlawe i. P.

5138] Ein gewandtes, evangel. Mädchen, welches Erfahrung im Kochen und Handarbeit hat, findet von sofort Stellung als
Stütze der Hausfrau
(Familienanschluß) in einem guten Geschäftshaus auf dem Lande. Gehalt nach Uebereinkunft. Gfl. Offerten unter **G. B.** postlagernd Ostrometzko Wpr. erbeten.

Ein junges, anständiges
evang. Mädchen
das schneidern kann u. die Hausfrau in allen Zweigen des kleinen bürgerlichen Haushalts unterstützen soll, wird von einem Kaufmann in kleiner Stadt gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 4964 durch den Geselligen erbet.

Wirthin, Mädchen
jeder Art erhalten Stell. [5288
Selma Porsch, Bromberg, Bahnhofstr. 70.

Stell. i. Auswahl f. **Wirth., Mädch. j. Br.** empf. Fr. Lücke, Bromberg, Bahnhofstr. 19.

5211] Suche für meinen Haushalt eine ältere
Wirthin
aus guter Familie, die kochen kann und mit Federviehaufzucht vertraut ist und eine dauernde Stellg. haben möchte, desgleichen eine ältere, erfahrene
Meierin.
Diefke, Gutsbesitz., Mensguth.

4891] Aeltere, ehrliche
Kinderfrau
zu einem Kinde sucht von sofort Wunsch, Kokotzko, Kr. Culm.

Dienstmädchen
das das Melken und einen kleinen Hausstand zu besorgen hat, kann sich melden. Lohn 135 Mk.
Forsthaus Jonasdorf bei Altfelde. [5010

Um Irrthümer zu vermeiden

erklären wir hiermit öffentlich, dass

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

ein

reines Gemisch von Melasse und Maiskeimen

ist. Bei sich gebührender sorgfältiger Auswahl der Rohmaterialien und sachgemässer Fabrikation ist es durchaus nicht nöthig, diesem reinen Gemisch irgend welche Zusätze zu geben, weder um die Haltbarkeit des Fabrikates zu erhöhen, noch um die äussere Beschaffenheit zu verbessern.

Unsere

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

deren

☛ alleinige Fabrikanten wir sind ☚

wird in **fein kiesartiger Form** von uns zum Versandt gebracht und ist, auf gesundem Lager in Haufen ausgeschüttet oder in Säcken hoch übereinandergestapelt, von

nahezu unbegrenzter Haltbarkeit,

was durch im Sommer sowohl, als im Winter angestellte monatelang währende Lagerungsversuche bewiesen ist, und

wofür wir volle Garantie leisten.

Wir **warnen** vor **Ankauf** von Waaren, welche unter **anderem** Namen als

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

angeboten werden, und wollen die Herren Consumenten, falls ihnen bezügliche Angebote von Händlern gemacht werden, sich ausdrücklich versichern lassen, dass ihnen

Müller's Maiskeim-Melasse

gesetzlich geschützt,

geliefert wird. Dieses einzig und allein bietet die sichere Gewähr dafür, dass jeder Käufer ein reines unverfälschtes Futter, bestehend aus **Maiskeim und Melasse,** erhält.

Berlin **# Brüder Müller** Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabriken

Inowrazlaw, Breslau, Schönebeck a. Elbe, Wedel (Holstein).

Vertreten in Graudenz durch Herrn **Alexander Loerke,** in **Culm u. Schwetz** durch Herrn **Martin Raabe, Culm-Schönau.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 281.

Graudenz, Donnerstag] [1. Dezember 1898.

Schluß.] [Nachdr. verb

Zu spät!

Von Helene Witte.

An der bestimmten Straßenecke traf Lore ihren Bruder; hastig trat er ihr entgegen: „Es ist gut, Lorchen, daß Du kommst; mochte nicht zu Dir kommen, weil ich fürchtete, man könnte uns hören, und was ich Dir zu sagen habe, darf Niemand hören. Ich habe Pech gehabt, Lore; ich habe an der Börse für mich selber versucht, Geld zu gewinnen, ich war in so verschiedene Schulden gerathen, und wollte aus der ewigen Quälerei einmal heraus. Es gewinnen ja so Viele auf einmal große Summen, aber mir ist's nicht geglückt, ich bin eben ein Pechvogel."

„Ja, aber Karl, dazu gehört doch, daß man selber Geld hat, und Du hattest doch nichts?"

„Das ist's ja eben; ich habe es mir verschafft, und nun muß ich's aber wieder haben, sonst komme ich mit der Polizei in Konflikt."

„Um Gottes Willen, Karl, was hast Du gethan!"

„Still doch, schreie doch nicht so, man bemerkt uns ja; ich dachte, wenn ich den Gewinn bekomme, habe ich die Summe zehnfach wieder und kann sie ersetzen, ohne daß eine Seele es bemerkt; es hat Niemand geschadet und mir zum Glück geholfen, da habe ich's von den Summen, die ich oft abzuliefern habe, zurückbehalten; Ende des Monats kommt aber die große Abrechnung der Kassen, da stellt es sich dann heraus."

Wie gelähmt, lehnte sich Lore an eine Hauswand an. „Mein Bruder ein Dieb, das war noch das Letzte", murmelte sie tonlos. „Und wie viel, Karl?"

„Fünftausend Mark."

Sie sagte nichts, sie lächelte nur bitter vor sich hin.

„Ich weiß, Lorchen, daß Du da nicht helfen kannst, aber etwas kannst Du für mich thun, soviel heranzuschaffen suchen, daß ich die Ueberfahrt habe nach Amerika; ich lasse mir übermorgen drei Tage Urlaub geben, und bis die Revision kommt, bin ich wer weiß wie weit."

„Und die Schande auf unserm Namen, die läßt Du mir zurück."

„Lore, hab Erbarmen mit mir, hilf mir einmal noch, Du bist mich dann los für immer, schaffe mir nur 100 Mark, das andere bekomme ich schon noch."

Los für immer! Was galt das ihr? Sie behielt den geschändeten Namen und hatte nichts mehr zum Leben. Wenn sie doch jetzt die Erbschaft von der Tante hätte, sie könnten sich helfen damit, alle Beide ein neues Leben beginnen und Karl vielleicht wieder ein braver Mensch werden; aber freilich, das würde kommen, wenn's ihnen beiden nichts mehr nützte.

„Bis wann, Karl?"

„Morgen Abend", klang es gepreßt.

„Es ist gut; sei um neun wieder hier, Du sollst das Geld haben."

„Ach, Lore, wie gut Du bist, übermorgen reise ich dann. Verzeih mir, Lorchen!" Es klang fast wie durch Thränen, und bittend streckte er die Hand hin.

„Laß nur, Karl; gute Nacht." Damit war sie im Dunkel verschwunden.

Des anderen Tages in ihrer Mittagszeit wanderte sie mit einem fertigen Kleid zu einer Dame, von der sie noch Bezahlung für zwei andere zu erhalten hatte; sie hoffte, um diese Zeit die Dame zu treffen und das Geld zu bekommen. Die Gesellschafterin empfing sie, nahm ihr das Kleid ab und sagte: „Ach, liebes Fräulein, die gnädige Frau ist auf drei Tage verreist, sobald sie zurück ist, komme ich zu Ihnen und begleiche die Rechnung".

Es drängte sich aus Lores Brust empor der angstvolle Ruf: „Aber ich brauche das Geld ja heute, in drei Tagen kann es mir nichts mehr nützen". Aber der Hals war ihr wie zugeschnürt, sie brachte kein Wort hervor, sie senkte den Kopf und ging; was sollte die Bitte auch nützen, das Fräulein hatte das Geld doch nicht.

Zu Hause flog ihr Blick zuerst nach dem Tisch, ob nichts gekommen, kein Brief, vielleicht von der Redaktion — es war nichts da. Da entschloß sie sich, am Abend den Chef noch einmal um Vorschuß zu bitten; er drohte ihr mit dem Finger: „Aber, Lorchen, was machen Sie denn?"

Es lag ein Zug finsterer Entschlossenheit auf ihrem Gesicht, als sie erwiderte: „Ich brauche es, ich bin in dringender Noth".

„So kommen Sie heute Abend um Acht zu mir, liebes Kind, die Kasse hier ist schon geschlossen." Er lächelte so seltsam, als sie versicherte, pünktlich dort zu sein.

Punkt Acht zog sie die Klingel an der eleganten Wohnung; der öffnende Diener wies sie in ein kleines, lauschiges Zimmerchen. „Der Herr bittet das Fräulein einen Augenblick um Entschuldigung."

Wie unverschämt der Mensch sie musterte. In einem Eckchen mit schwellendem Teppich stand ein Tisch mit zwei Gedecken, mit Weinflaschen und duftenden Blumen; achtlos ging Lores Blick über die Pracht, die sie umgab; sie dachte nur an das Geld und ihren Bruder, dem das Zuchthaus drohte, wenn sie es nicht bekam. Da trat der Herr des Hauses ins Zimmer; er streckte Lorchen die Hände entgegen.

„Da sind Sie ja, Fräulein Lorchen; aber wie blaß und ängstlich Sie aussehen, Sie scheues Vögelchen."

Es war ihr beinah, als wollte er den Arm um sie legen; erschrocken wich sie zurück. „Sie sollen einmal fröhlich sein, Lorchen, diese Wangen sollen Farbe bekommen, diese schönen Augen sollen wieder leuchten, wie früher."

„Ich kam, Sie um das Geld zu bitten, Herr Werner", begann Lore furchtsam.

„Ja, ja, nachher, Kind, erst essen und trinken Sie ein bischen mit mir, nachher sollen Sie haben, was Sie wollen und noch mehr; ich habe schon lange großes Wohlgefallen an Ihnen, liebstes Lorchen, und danke dem Zufall, der Sie endlich einmal zu mir geführt hat. Machen Sie doch nicht so ängstliche Augen, Kind, bin ich denn so schrecklich? Ich hab Dich ja lieb, Lorchen!"

Er hatte den Arm um sie gelegt, sie an sich gezogen und, ehe sie es hindern konnte, ihre Stirn geküßt. Da aber erwachte sie aus ihrer Betäubung, mit einem Schrei des Zorns stieß sie ihn zurück und war im nächsten Augenblick entflohen aus dem Zimmer, aus der Wohnung, die Straße hinunter floh sie wie ein gehetztes Wild. Der Kuß brannte auf ihrer Stirn wie Feuer, ihr Blut fieberte, sie dachte nichts mehr, sie fühlte nur eins, sie hatte der Schande ins häßliche Antlitz geschaut.

Geld hatte sie nun nicht bekommen, sie konnte dem Bruder nicht helfen, sie war am Ende, es war alles aus. Er mußte ins Zuchthaus und sie, sie hatte kein Obdach mehr, ihre Stelle mußte sie nun auch aufgeben, und zu leben hatte sie nichts, keinen einzigen Pfennig mehr. Vergebens wartete Karl König auf seine Schwester, sie kam nicht; er war so froh gewesen, ihr sagen zu können, er brauche die 100 Mark nicht, einen kleinen Gewinn hatte ihm das unterschlagene Geld gestern noch gebracht, und morgen mit dem Frühzug konnte er fort; als sie gar nicht kam, ging er zuletzt nach ihrer Wohnung und fragte dort nach ihr, er wollte es ihr wenigstens noch sagen.

„Ne, se is nich zu Hause; jetzt jeht die Abendbummelei auch noch los." Das war der Bescheid, womit Frau Wiene ihm die Thür vor der Nase zuschlug.

Als die Morgensonne des andern Tages heraufstieg, fuhr der Zug aus der Bahnhofshalle, der Karl König einer neuen Welt und einem neuen Leben zuführte; sein letzter Gedanke war an Lorchen, an seine Schwester, die er doch recht lieb gehabt, und die er nun wohl nie mehr sehen würde, und unwillkürlich kam's über seine Lippen: „Lieber Gott, laß es ihr gut gehen". — — —

Es ging ihr gut, ganz gut jetzt, denn Lorchen König war todt. Sie hatte keinen Ausweg mehr gewußt. Das Glück, darauf sie so lange gewartet, hatte sie doch im Stiche gelassen, da hatte sie sich dahin geflüchtet, wo alle Angst und Noth ihr nichts mehr anhaben konnten.

In den Vormittagsstunden stand ein Schutzmann an der Böschung des Kanals, draußen im Thiergarten in der Nähe der Schleuse, wo viele müßige Spaziergänger vorüberwanderten, als Wachtposten neben einem Etwas, das mit einem grauen Leinentuch bedeckt vor ihm im Grase lag. Man sah an den Formen, daß es ein Körper war, und zwei kleine Fußsohlen sahen darunter hervor, zwei Füße, die sich müde gelaufen auf dem steinigen Pfad des Lebens und nun die Ruhe gesucht hatten.

Auf die Frage eines Vorübergehenden gab der Mann die Antwort: „Eine weibliche Leiche; ein junges Frauenzimmer, die einen Zettel bei sich trug, eine Quittung über hundert Mark, unterzeichnet: Leonore König".

Frau Wiene hatte schon mehrmals an Lores Thür geklopft, jetzt ging sie endlich hinein: „Na, da hört's doch auf, gar nicht nach Hause gekommen die Nacht, nu wird sie auch noch liederlich, es is wirklich jetzt die höchste Zeit, daß ich sie los werde".

Darauf legte sie zwei Briefe auf den Tisch. „Eener is vor's Gericht, das kann ja noch nett werden." Und brummend ging sie hinaus. Da lagen die Briefe auf dem Tisch, der eine von der Redaktion, der den Bescheid gab, daß die letzten Arbeiten von Fräulein König angenommen seien und der Betrag dafür mit Postanweisung folgen würde, und der andere Brief war eine Benachrichtigung des Gerichts, daß die alte Großtante gestorben sei und Fräulein König sich behufs Erhebung der Erbschaft auf dem Gericht einfinden möge.

Es war ganz still in dem kleinen, sauberen, so ärmlichen Stübchen, die Blumen am Fenster blühten. Die frische Herbstluft wehte kühl herein, die Sonnenstrahlen glitten durch's Zimmer; sie flimmerten auf dem weißen Papier der Briefumschläge, auf der Decke des unberührten Bettes, und sie funkelten und glühten in den Goldbuchstaben des Spruches an der Wand: „Ich warte des Glücks, hilf Gott und schick's!"

Verschiedenes.

— **Zur Beruhigung der Wellen durch Oel** sind im Hafen der Stadt Bergen (Norwegen) stehende Einrichtungen getroffen. Um den unter Umständen sehr heftigen und hochgehenden Wellen des Byfjord den Eintritt in den Hafen unmöglich zu machen, ist jener Hafen am äußersten Ende durch steinerne Molen von etwa 4 bis 5 Meter Breite abgeschlossen. Eine Mole von 90 Meter Länge liegt als eigentlicher Wellenbrecher mitten in der 300 Meter weiten Hafenmündung; diese Mole ist die ältere. In jüngerer Zeit ist am nordöstlichen Hafenkopfe unter gleichzeitiger Verbreiterung des Ufers eine kurze Stichmole ausgeführt worden. Auf diese Weise bleiben zwei Ein- und Ausfahrtöffnungen von etwas mehr als je 100 Meter Weite zu beiden Seiten der Mittelmole frei. Natürlich ist bei starkem Wellengang die Einfahrt in den Hafen sehr gefährlich, wenn nicht unmöglich. Die dabei für die Schiffe bestehende Gefahr hat man nun dadurch zu vermindern gesucht, daß man bei den Hafeneinfahrtstellen Einrichtungen schuf zur Beruhigung der Wellen durch Oel. Zunächst hat man auf den Molenköpfen große Oelbehälter aufgestellt; von diesen gehen enge Röhren aus, die sich nach verschiedenen Richtungen vom Molenkopf aus verzweigen und im Stande sind, Oel auf das unruhige Fahrwasser hinauszuspritzen. Außer den Oelbehältern auf den Molenköpfen umfaßt die ganze Beruhigungsvorrichtung noch eine Reihe von großen Tonnenbojen, die bis auf einige Entfernung von den Molen aus über das Außenwasser vertheilt sind. Diese Bojen enthalten ebenfalls Oelbehälter und in Verbindung damit eine in Bergen erfundene Ausspritzvorrichtung, die ihren Antrieb durch diejenige Kraft erhält, welche die Wellen den Bojen durch Hebung ertheilen. Der schäumende, oft mächtige Wellenkamm, der sich häufig überschlägt, verschwindet unter der Einwirkung des Oels, die Welle erscheint gleichmäßig erhaben oder vertieft gerundet.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

W. R. 1) Die Rente Ihres Vaters ist eine Invalidenrente, aber keine Beamtenpension. Eine solche Rente erlischt mit dem Tode des Rentenempfängers. 2) Durch die öffentliche Bekanntmachung der Aufhebung des Verlöbnisses ist dieses thatsächlich aufgelöst. Die früheren Brautleute sind auf Verlangen eines derselben verpflichtet, die gegenseitigen Brautgeschenke, also auch die Verlobungsringe, zurückzugeben. Diese Zurückgabe ist klagbar. 3) Es sind Tauf- und Entbindungskosten und für das Kind Alimente zu zahlen.

E. F. in N. Können die von Ihnen angeführten Thatsachen von unverdächtigen Zeugen eidlich bestätigt werden, so sind Sie im Recht. Die Wohnung war von Ihnen bis Martini 1899 gemiethet worden, Sie waren daher auch nur verpflichtet, sie zu dieser Zeit aufzugeben. Glaubte Ihr Vermiether, daß er im Recht sei, so mußte er, als Sie zu Martini d. Js. die Wohnung nicht räumten, bei Gericht auf Räumung gegen Sie klagen. Erst wenn er in jenem Prozeß ein obsiegendes Urtheil erlangt hätte, durfte er auf Grund jenes Ihre Entsetzung aus der Miethswohnung erzwingen. Der Amtsvorsteher hatte ohne Richterurtheil und ohne daß er von dem Gerichtsvollzieher um seine Unterstützung dabei angegangen wurde, überhaupt kein Recht, eine derartige zwangsweise Wohnungsentsetzung vorzunehmen. Er hat damit vollständig rechtswidrig gehandelt und sich einer groben Verletzung seiner Amtspflicht schuldig gemacht, für die er nicht allein von seinen Vorgesetzten im Disziplinarwege in Anspruch genommen werden kann, sondern Ihnen auch daraus für den dadurch erlittenen Schaden unmittelbar haftbar ist. Auch gegen Ihren früheren Vermiether können Sie aus der nachweisbaren widerrechtlichen Entsetzung Schadensersatzansprüche für den Fall geltend machen, daß Sie einen solchen wirklich erlitten haben. Dagegen werden Sie die Wiedereinsetzung in die verlassene Wohnung kaum erzwingen können, da diese inzwischen anderweit vermiethet und bezogen ist.

W. R. Für den Unterhalt der Kinder hat in erster Linie der Vater zu sorgen und erst dann, wenn er dazu unvermögend ist, muß die Mutter für ihn in diese Pflicht eintreten, gleichgiltig, ob die Ehe noch besteht oder durch Ehescheidungsurtheil getrennt ist. Die Erfüllung der Unterhaltungspflicht kann im Wege der Klage durch einen den Kindern vom Vormundschaftsgericht zu bestellenden Pfleger erzwungen werden. Auch kann die abgeschiedene Mutter der Kinder, welche den Kindern bisher Unterhalt gewährt hat, gegen den Vater auf Erstattung der Auslagen für den gewährten Unterhalt Klage erheben, wenn jener in der Lage gewesen ist, diesen zu gewähren, seine Pflicht aber verabsäumt hat. Dagegen ist sie nicht in der Lage, deswegen ein Erbtheil, das jenem noch gar nicht angefallen ist, und von dem es überhaupt noch nicht feststeht, ob es ihm überhaupt zufallen wird, zu pfänden.

W. E. Sie können dem Anspruch der Schwester Ihres Schuldners auf den Erlös der versteigerten Gegenstände jenes, der in Ihr Eigenthum geflossen ist, den Einwand entgegenhalten, die Uebertragung der Gegenstände an jene sei nur zum Schein und in der wohlbewußten Absicht geschehen, die Gegenstände den Gläubigern Ihres Schuldners zu entziehen.

J. v. Z. in T. Der versetzte Kreisthierarzt hat die Miethe für das Vierteljahr, in welchem die Versetzung erfolgt ist, und dann noch für ein weiteres halbes Jahr zu zahlen, also bis zum 1. Juli 1899.

G. L. Jeder Lehrling und Laufbursche, ob zur Probe oder endgültig in den Dienst gestellt, hat zur Vermeidung von Strafe die Fortbildungsschule zu besuchen.

Th. Gr. in Gr. Ist das Logis Ihrem Logirgast zum nothwendigen Unterhalt seines Lebens gegeben worden, so können dessen Eltern, da jener noch minderjährig ist und anscheinend eine gewerbliche Selbständigkeit noch nicht gehabt hat, aus der nützlichen Verwendung auf Zahlung des vereinbarten Logisgeldes in Anspruch genommen werden, soweit es dem dringenden Bedürfniß entsprochen hat.

P. R. 100. Sie können den Anspruch auf Vermittelungsgebühr Ihres Schuldners unter Einreichung der Schuldurkunde von dem Vollstreckungsgericht, dem zuständigen Amtsgericht für den Wohnort jenes, pfänden und sich zur Einziehung überweisen lassen.

Nr. 300. Die Lehrer sind gesetzlich zur Zahlung von Kirchenabgaben, wozu auch die kirchlichen Baukosten gehören, verpflichtet. Jedoch dürfen die Umlagen für kirchliche Bauten nicht nach der Grundsteuer, sondern nur nach Maßgabe der Einkommensteuer berechnet werden.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zur Arbeiterfrage.

Zur Beruhigung des Herrn Reichel-Jllowo (vergl. das Eingesandt in Nr. 278) diene Folgendes: Beim Kauf von Josephsdorf im Juli 1871 übernahm ich 330000 Mk. Hypothekenschulden, und zwar 155100 Mk. zu 5 Proz. und 174900 Mk. zu 6 Proz., d. h. ich hatte damals jährlich 18249 Mk. Zinsen zu zahlen. Durch theilweise Umwandlung in Landschaft ermäßigte sich der Zinsfuß zwar für den Betrag von 250800 Mk. auf 4½ Proz., es waren dabei aber noch ½ Proz. und für II. Serie 1 Proz. Amortisation zu zahlen, über welche damals dem Besitzer noch keinerlei Verfügungsrecht zustand. Die Landschaftszinsen betrugen also damals 12748 Mk. und diejenigen der Resthypothek von 79200 Mk. zu 5 Proz. 3960 Mk., zusammen 16708 Mk. Heute zahle ich von 280800 Mk. 3½ Proz. Landschaft I. und II. Serie 10047,50 Mk. Zinsen, dazu von 49200 Mk. Resthypothek zu 4 Proz. Zinsen = 1968 Mk., macht jetzt zusammen jährlich rund 12000 Mk. gegen anfänglich 18200 Mk. und später 16700 Mk. Zinsen, d. h. jetzt jährlich 5000 bis 6000 Mk. Zinsen weniger als am Anfange. Wie hoch heute meine Schulden sonst sind, gehört ja nicht zur Sache.

Sodann sei bemerkt, daß es dem rheinischen und westfälischen Landwirth sehr gleichgültig sein kann, ob dort auch ausländische Kartoffeln, Eier oder Milch verzehrt werden, wenn der Konsument nur auch für sein Gemüse und sein Vieh die ebenso hohen Preise bezahlt, welche bekanntlich um die Transportkosten nach dort höher sind als bei uns. Was nun die allgemeinen Reinerträge betrifft, so glaube ich allerdings, daß diese neuerdings sich in sehr vielen Wirthschaften im Vergleich zu den siebziger Jahren gebessert haben, auch abgesehen von den Mehreinnahmen für den Zuckerrübenbau, und zwar wegen rationellerer Wirthschaft. Bezüglich der russischen Arbeiter hat Herr v. Goßler kürzlich in Danzig ausgeführt, daß die Auswanderung der einheimischen Arbeiter nach Westen jährlich um die Zahl des Zuzuges aus Rußland zugenommen hat. Ich bin der Ansicht, man sollte die Konzessionen für russische Arbeiter in der Art kontingentiren, daß künftig nur noch denselben Arbeitgebern eine solche Erlaubniß ertheilt wird, welche im letzten Jahre schon russische Arbeiter beschäftigten, und daß die Zahl der konzessionirten Arbeiter allmählich herabgesetzt werde, um mit der Zeit diese rohe Gesellschaft, welche den einheimischen Arbeiter verdrängt, ganz los zu werden. Einen anderen Weg zu diesem Ziele sehe ich wenigstens nicht.

Konrad Plehn-Josephsdorf.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

PHÖBUS, beste Spiritus-Lampe der Welt, bedeut. Verbesserungen, höchste Anerkennung. Fabrik in Dresden-A. 57. Vertr. ges. [8418

Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten, seit 16 Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angesehener Professoren und Aerzte geprüften Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen infolge des neuen deutschen Markenschutzgesetzes ein Etiquett wie nebenstehende Abbildung tragen. [13

DUNLOP PNEUMATIC

J. Neuhusen's Billard-Fabrik.

23 Preismedaillen.
Königl. Preuss. Staatsmedaille
— Gegründet 1860. —



BERLIN SW. 19.
Vertreter für Bromberg, Graudenz, Thorn.
4930] und Umgegend:
Herr Emil Roepke, Bromberg, Thornerstr. 58.

Christbaumschmuck aus Glas



Ein herrliches Weihnachtsfest
bereitet Gross u. Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich liefere für **nur M. 5.— incl. Kiste und Porto** geg. vorh. Kasse (M. 5.30 per Nachnahme) eine reich sortirte Kiste **Glas-Christbaumschmuck** enth. hunderte prächtige Sachen als echt versilb. Kugeln u. Eier, überspon. glänz. u. bemalte Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel, Christbaumspitze, Trompetchen, Glocke, Vögel etc. Gratis: Engelshaar u. Confecthalter. Für Wiederverk. Sort. zu M. 10—20 u. mehr.
Elias Greiner Vetters Sohn, Glasfabrik, **Lauscha** (Thüringen).
Gegründet 1820. Lieferant fürstl. Höfe. Viele Anerkennungsschreiben.

Zur Vertilgung von Feld- und Hausmäusen

giebt es **kein wirksameres** Mittel als [4280

Avenin.

Avenin (gesetzl. geschützt) ist ein nach **besonderem Verfahren** hergestellter, mit **Witterung versehener** Strychnin-Hafer, welcher alle anderen derartigen Präparate durch **sichere Wirkung** übertrifft.
Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlungen in verschlossenen Kartons mit 1/2 Kilogramm Inhalt.
Dr. Gutzeit & Braun, Chemische Fabrik,
Königsberg i. Pr.

Echtes AUER-Licht

Schutzmarke:



Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Zu haben in allen durch unsere bekannten Plakate gekennzeichneten Verkaufsstellen. [1418

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, Auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann**, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Grogg-Rum

kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI**, gegr. 1833.
Probeflaschen à 3 Ltr. 5 Mk. franko gegen Nachnahme. [4679

Schlesisches Leinen-Haus

empfiehlt **gut u. billig**, v. 20 Mk. an frei: **Alle Leinen für Leib- und Bettwäsche, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Louisianatuche, Negligéestoffe u. Bezugsdamaste.** Bed. Ausw. in **Tisch- u. Theegedecken.**
Heinrich Thiemann,
Hirschberg i. Riesengeb.
Muster u. **Katalog** sofort frei.

X. Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz.

Gewinne 575 000 Mark.
Ziehung vom 19. bis 23. Dezember 1898.
Loose à 3 Mk. 30 Pf., mit Porto und Gewinnliste 3,60 Mk., sind noch zu haben.
Auch werden Bestellungen auf 1/4 **und** 1/10 **Loose zur 200. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie**, Ziehung am 10. Januar 1899, entgegengenommen.
H. Czibulinski,
Insterburg,
Königl. Preußischer Lotterie-Einnehmer. [3657

Verlangt preiswerthe Off. auf

Kiefernklobenholz

größ. Posten, frei Lowry Jablonowo bezügl. Ostrowitt. Meldungen briefl. unter Nr. 5215 an den Geselligen erbeten.

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz.

Staatsmedaille 1896. Goldene Medaille 1896



Größtes Lager
selbstgefertigter Wagen
in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung.
Anfertigung von Geschäftswagen aller Art.
Reparaturen
an sämmtl. Wagen vom Stellmacher, Schmied und Sattler, sowie Neulackirungen sachgemäß, schnell und billig. [1663

Meissner Dombau-Geld-Lotterie

zur Erneuerung des Domes in Meissen.
Erster Hauptgewinn ev. **100000 Mk.** ohne Abzug zahlbar

Die Hauptgewinne sind 60000, 40000, 20000, 10000 M.
Loose à 3 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehl.

13160 Gewinne u. 1 Prämie im Betrage v. **375000 Mark.**
Ziehung 5. bis 12. December cr.

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bankgeschäft,
Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181.
Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr. Lotteriebräuer.

Spielwaaren-Ausstellung.

Kronen- und Lampen-Ausstellung. Korb-, Holz- und Lederwaaren-Ausstellung.

Reizende Festgeschenke
bieten unsere vielen apparten Neuheiten in
Porz. Tafel-, Kaffee- u. Thee-Servicen,
Trink-Garnituren
und hochfeinen Luxus-Gläsern,
Feine Engl. u. Franz. Nippes
und
Keramische Kunsterzeugnisse des In- und Auslandes.

G. Kuhn & Sohn, Graudenz

laden zur Besichtigung ihrer **Weihnachts-Ausstellung** ergebenst ein.

Holz-Säulen, Etageren, Rauch- u. Nippestische, Hausapotheken, Zigarren- u. Schlüsselschränke, Konsolen, Japanische Kästen, Fächer und Ampeln, Berliner Theetische, Ofenvorsetzer, Schirmständ., Nickel-, Thee- u. Kaffee-Service, Berndorf. Alpaca-Silber, sowie sämmtl. Artikel für den häusl. Komfort.

Glas-, Porzellan- u. Luxuswaaren-Ausstellung.

Paul Zimmermann

Baumkuchen- und Marzipan-Fabrik
Danzig



empfiehlt seine Spezialitäten als sehr beliebte **Weihnachts-Geschenke:** [2276
Baumkuchen
in eleg., ges. geschützten, mit „gold. Medaille" ausgezeichneten Cartons zum Preise von Mk. 4,50, Mk. 5,00, Mk. 6,00 incl. Verpackung und Porto, sowie in jeder Größe
Marzipan i. Sätzen u. Herzen, Randmarzipan, Theekonfekt.

X. Grosse Rothe Kreuz-Lotterie.

16870 Geldgewinne zus. 575000 Mark.
Hauptgewinne 100 000 Mk., 50 000 Mk, 25 000 Mk. usw.
Ziehung: **19. bis 23. Dezember 1898.**
Original-Loose à 3 Mark 30 Pf., Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra, **3 Mark 60 Pf.** versendet [4845
Eduard Reis, Bankgeschäft,
Braunschweig.

Wodurch haben sich meine Spezialitäten
Brunhilde, Damen-Hauskleiderstoff,
Roland-Cheviot, Herren-Anzug- u. Ueberzieherstoff, ihren Weltruf erworben
?

Durch ihre Unverwüstlichkeit im Tragen;
Durch ihre garantirte Farbechtheit;
Durch ihr elegantes Aussehen;
Durch ihren billigen Preis. [1543

Reichhaltige Muster-Auswahl erfolgt auf Wunsch an Jedermann **franko.**
Weberei Arminius, Gustav Herrmann
(früher K. H. Klippstein & Co.) **Mühlhausen i. Thür.** No. 63.
Vertreter an allen Orten gesucht.

Heilung

o. Arznei u. Berufsstör. d. schwerst. **Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche**, veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr.** Ausw. brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

Kurische Neunaugen
große Waare, Schock 7 1/2—8 Mk., mittel, sehr schön „ 4—5 „ offer. exkl. Kübel ab hier geg. Nachn.
Fr. Büchler, Russ Ostpr.

Reizende Neuheiten von

Christbaum-Konfekt,

wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten enth. ca. 450 Stck. mittl. oder ca. 250 Stck. grosse à Kiste **3 Mk.**
„ „ 350 „ mittl. u. gross. } 3 Kist. 8 M.
„ „ 190 „ „ b. g. gross. }
vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 10. G.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Milchentrahmungsmaschine „Saxonia"



Billigste Preise. Solideste Konstrukt. Kräft. Bauart. Neueste Verbesserungen. Geräuschlos., leichter Gang. **Garantie 2 Jahre.** Schärfste Entrahmg. Einfachste Reinig. Vornehmste Ausstattung.
D. R. G. M. Nr. 73098.
Eingehende genaueste Versuche in der Elbinger Molkerei ergaben **nur 1/4 % in der Magermilch verbliebenen Fettgehalt.**
Königsberger Niederlage:
W. Betcke & Co.,
Maschinenhandlg., Bahnhofstr. 30.
Tücht. Vertreter unt. günstig. Bedingungen überall gesucht.
Elbinger Maschinenfabrik,
F. Komnick vorm. H. Hotop,
General-Vertretung für's östliche Deutschland.



Rothe Kreuz-Lotterie-Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel, 20 Pf. Porto u. Liste.
Haupt-gewinn 100 000 M.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

Braut-Kränze, Brautbouquets, Ball- u. Cotillonbouquets, Trauerkränze in bester Ausführung, **Blattpflanzen, Palmen** und **blühende Gewächse** versendet
Paul Ringer, [4259
Handelsgärtner, **Graudenz.**

5209] Ein gut erhaltener
Spazierwagen
sofort billig zu verkaufen.
Felix Jamrozy, Kami bei Jablonowo.

Gesetzlich geschützt!

Postkarten-Loose

d. Weimar-Lotterie
(D. R. G. M. No. 87239)
m. verschiedenst. Ansicht.
Ziehung 8.—14. Dezbr. d. J.
Von 8000 Gewinnen sind die
Hauptgewinne
im Werthe von
50000 Mk.
10000 Mk., 5000 Mk.
u. s. w. u. s. w.
Postkartenloose f. 1 Mk. (Porto und Gewinnliste 20 Pf.) versenden
Th. Lützenrath & Co.,
Bahnhofstr. No. 29. **Erfurt,** Bahnhofstr. No. 29.

Märchenhaft schön
ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber verspiegelt, in neust., prachtvollen Mustern u. brill. Farben. Davon vers. Sortimentskisten p. Nachn. inkl. Pack. u. Porto z. 3, 5 u. 10 M. Geschäftsgrundsatz: Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Deshalb ist beste u. preiswertheste Bedienung möglich. **Gottlieb Böhm,** Glasfbk., **Lauscha i. Thür.** [9481

Illustr. Preisliste kostenfrei!

Weihnachts-Präsentkörbe

eleg. Frühstückskörbe 6-30 M.
Postdose **Magd. Sauerkraut** M. 2 1/2 Ank. 25 Pfd. M. 4, Anker 60 Pfd. M. 6.50, Eimer ca. 120 Pf. M. 10.50, 1/2 Oxhoft 250 Pfd. M. 15, 1/1 Oxhoft 5 Ctr. M. 25.
Postdose **Salzdillgurk.** M. 2, Fass 60 St. M. 6, 120 St. M. 10, **delic. Senfgurken** M. 4.50, Weingewürzgürkchen 4.50, **Mixpickles** M. 4.
Postdose **del. Zuckergurken** M. 5, **Melonen** M. 6, **Vierfrucht** (Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Erdbeer.) M. 5.50, Stachelbeer. M. 3.75, Perlz. M. 4
Postdose **Birnen** M. 3,75, Essigpflaumen M. 5, Essigkirschen M. 5.75, **Heidelbeeren** nat. M. 3.50.
Postd. **Preisselbeeren**, geléeartig, M. 4,50, Rheinisch. Apfelkr. M. 4.50, **Rothe Rüben** M. 3.
Postcollo 8 Dos. **Sparg., Erbs. Bohnen** sort. M. 6.50, 7 D. fst. Compotfr. sort. M. 6,
versendet unter Nachnahme
Conserv.-Fabrik S. Pollak, Hoflieft.
Magdeburg, gegr. 1858.
Tel.-Adr. **Konservenpollak.**

Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pfg. giebt feinste Kuchen u. Klöße.
Rezepte gratis von [7255
Franz Fehlauer, G. Buntfuss, F. A. Gaebel Söhne, Gebrüder Roehl, Graudenz.



Glas-Christbaumschmuck.

Nur prachtvolle Neuheiten der Saison. [1967
Ohne Zwischenhandel, versende auch dieses Jahr Baumbehang, als: **Glocken, Baumspitzen, Hörnchen, Panoramakugeln, Eiszapfen, Früchte, Gehänge, Reflexe, Gold- und Silbernüsse, Vögel, Licht-, Confecthalter** u. andere Neuheiten.
Da eigenes Fabrikat, billigster Preis.
Eine Sortimentskiste, circa 300 Stück Mark 5 bei Einsendung des Betrages, bei Nachnahme 30 Pf. mehr. Für Weiterempfehlung lege gratis eine schöne **Halskette** von **Fischperlen**, einen schwebenden **Engel** und ein **Packet Engelshaar** bei.
Albrecht Porzel,
Lauscha i. Thür.
Viele Anerkennungsschreiben

Berliner Bratenschmalz

Mk. 38 per Centner.

Geräucherten Speck

Mk. 46 per Centner,
empf. in bekannter Güte
F. W. Klingebeil,
Frankfurt a. O. [7319